Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 390. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 21. August 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Ein Gewesener.

Aus den Kreisen der deutschen Kolonie in Paris wird uns geschrieben: Mulay Hafid gehört zu den „Gewesenen". Er wird politisch eine „abgetane Größe", seitdem er seinen Entschluß, auf die Sultanswürde zu verzichten, wahr gemacht hat. Ob allerdings diese Abdankung so freiwillig ist, wie dies die französische Presse darzustellen beliebt, muß jedem Kenner der Verhältnisse fraglich erscheinen. Denn Mulay Hafid, der einst als Träger des marokkanischen Selbständigkeitsgedankens an Stelle seines schwächlichen Bruders die marokkanische Sultanswürde errang und im Vertrauen auf die Eifersucht der europäischen Mächte den französischen Machtansprüchen zu widerstreben suchte, wird kaum aus freien Stücken, sondern nur unter dem Druck der Verhältnisse auf Thron und Würden verzichten. Dafür bürgt schon seine Persönlichkeit. Unter den Gliedern der marokkanischen Herrscherfamilie der mannhafteste und energischste, verfügt er zugleich über ein verhältnismäßig reiches Wissen und sticht auch in dieser Beziehung gegen seinem Bruder und Vorgänger vorteilhaft ab. Als er seinerzeit die am Boden schleifenden Zügel der Regierung des Scherifats ergriff, konnte er hoffen, die staatliche Selbständigkeit seines Reiches zu behaupten und das Land der drohenden französischen Umklammerung zu entziehen. Er rechnete dabei auf Deutschland, von dem er erwartete, daß es den französischen Machtansprüchen ein Paroli bieten würde. So wenigstens hat man in der Welt des Islam die Freundschaftsbezeigungen verstanden, die die deutsche Staatskunst unter dem Fürsten Bülow den mohammedanischen Herrschern angedeihen ließ. Daß Mulay sich in dieser Hinsicht getäuscht hat, ist schwerlich seine Schuld. Denn der gleichen Auffassung sind viele seiner Zeitgenossen gewesen, selbst solche, die einen besseren Einblick in die Verhältnisse der europäischen Politik besitzen konnten als der Marokkaner. Wenn er nun, nachdem mit dem Abschluß des deutsch-französischen Abkommens das Schicksal Marokkos besiegelt war, auf die Ehre verzichtet, ein Sultan von Frankreichs Gnaden zu sein und zu bleiben, so beweist das, daß er einen guten Abgang zu geben weiß. Er zeigt sich damit als ein Mann, der die Sachlage zu beurteilen versteht.

Frankreich traut der Verzichtleistung Mulay Hafids auf die Sultanswürde nicht recht. Das verrät die scharfe Beurteilung, die der gewesene Beherrscher des Scherifats durch französische Konsulatsvertreter in der Pariser Presse erfährt. Dort kennzeichnet man Mulay Hafid als unversöhnlichen Feind Frankreichs, dem unter keinen Umständen gestattet werden dürfe, sich in Tanger niederzulassen. Bewillige man dies, so sei es gewiß, daß nur zu bald die Fäden aller franzosenfeindlichen Bestrebungen in Marokko in seiner Hand zusammenlaufen werden. Sein Einfluß werde die vorhandene Abneigung der Eingeborenen gegen das Protektorat der Republik steigern und seine Verschlagenheit Mittel und Wege zu finden wissen, die französische Herrschaft zu schädigen und zu gefährden, wo immer es nur möglich sei. Deshalb — das ist die logische Forderung jener unfreundlichen Beurteilung des Exsultans durch die publizistisch tätigen französischen Würdenträger — wird Frankreich aus machtpolitischen Gründen dem ehemaligen nordafrikanischen Großherrn einen Wohnsitz fernab von dem Lande seines Geschlechtes anweisen. Mulay Hafid wird sein Vaterland nicht wieder sehen, sondern als ein vielleicht mit allem Komfort ausgestatteter Staatsgefangener Frankreichs in der Verbannung enden, ein „Gewesener".

Mulay Hafid hätte diesem Geschick entgehen können, hätte er vor reichlich einem Jahre, als die Franzosen widerrechtlich Fez in ihre Gewalt brachten, sich aufs Roß geschwungen und sein Volk gegen die Eindringlinge aufgerufen. Damals aber legte er sich aufs Verhandeln. Das hat ihm das Vertrauen seiner Landsleute verscherzt und als ein Fürst, dem sein Volk mißtraut, war er nicht imstande, in dem diplomatischen Ringen mit seinen fränkischen Todfeinden obzusiegen. Er hat die Gelegenheit zu energischer und bei der damaligen politischen Lage keineswegs aussichtsloser Gegenwehr verpaßt. Dafür wandert er nun als abgetane Größe in lebenslängliche Verbannung.

Die Gruppen der Versicherungspflichtigen.

Nachdem die allgemeinen, für die Begrenzung des Kreises der nach dem Angestelltenversicherungsgesetz versicherten Personen maßgebenden Bestimmungen mitgeteilt sind, ist es von Interesse, die Erläuterungen kennen zu lernen, die die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zu den einzelnen Gruppen der Versicherungspflichtigen gegeben hat.

Danach sind Angestellte in leitender Stellung Personen, die nach der Art ihrer Stellung nicht zu ausführender, sondern zu selbständiger Tätigkeit berufen sind, also z. B. die Betriebsdirektoren in Industrie und Bergbau, die Leiter kaufmännischer Betriebe, die Verwalter größerer Landgüter und sie sind versichert, wenn die Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet. Das Erfordernis, daß die Beschäftigung als Angestellter den Hauptberuf des Beschäftigten bilden müsse, schließt die Anwendung des Gesetzes für vorübergehende Beschäftigung sowie für solche Angestellte aus, die ihre Stellung nur nebenamtlich versehen. Der Hauptberuf bestimmt sich bei mehreren Erwerbstätigkeiten nach dem Verhältnisse der aufzuwendenden Arbeitszeit und des dafür gewährten Entgelts. Das Gesetz faßt ferner Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in gehobener Stellung nach gewisser Richtung hin zusammen. Der Begriff des Betriebsbeamten erfordert das Vorhandensein eines Betriebes und eine gewisse Stellung innerhalb dieses Betriebes. Ein Betrieb in diesem Sinne ist ein Inbegriff fortdauernder wirtschaftlicher, d. h. auf Erwerb gerichteter Tätigkeiten. Die Gemeinnützigkeit des Unternehmens schließt den Betriebsbegriff nicht aus. Der Werkmeister bildet eine Mittelstellung zwischen dem Betriebsbeamten und dem Gewerbegehilfen (Vorarbeiter, Arbeiter), in der die Betriebsleitung und die auf körperlicher Mitwirkung beruhende Tätigkeit ungefähr von gleicher Bedeutung sind. Werkmeister sind nur dann versicherungspflichtig, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet. Unter die Klasse „andere Angestellte" gehören hauptsächlich die Angestellten mittlerer Stufe, das wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildete Verwaltungs- und Aufsichtspersonal in öffentlichen oder privaten Verwaltungen und Geschäftsbetrieben jeder Art, sowie im Haushalte, soweit nicht der Begriff des Betriebsbeamten zutrifft. Angestellte in einer Stellung, welche ähnlich wie die der Betriebsbeamten und Werkmeister gehoben ist oder sie überragt, sind z. B. Chemiker und Techniker in Fabriken, Mustermaler, Zeichner in Konstruktionsbureaus von Fabriken oder in Architektenbureaus, Lokomotivführer, unter Umständen Oberkellner, Küchenchefs, Fleischbeschauer und Trichinenbeschauer, Erheber, Eichmeister, Stadtmissionare, Verwalter bei gemeinnützigen Stiftungen, Hausväter, Privatsekretäre, Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Hausdamen, Repräsentantinnen, Justitiare, das Verwaltungspersonal an Bibliotheken, wissenschaftlichen Instituten usw., das Verwaltungs- und Wartepersonal an Krankenanstalten, Redakteure und Schriftsteller, soweit zur Presse gehörig, die Berichterstatter der Presse und die sonstigen Journalisten; dagegen nicht versicherungspflichtig Berichterstatter, die lediglich Nachrichten für Anzeige- und dergleichen Blätter sammeln, ohne daß dabei selbständige geistige Leistungen in Frage kämen. Von den Bureauangestellten sind die lediglich mit niederen oder körperlichen Arbeiten beschäftigten Personen von der Versicherung ausgeschlossen; aber auch die in einem Bureau mit schriftlichen Arbeiten beschäftigten Personen sind nicht sämtlich versicherungspflichtig, vielmehr sind Personen, die lediglich abschreiben, gleichviel, ob mit der Hand oder mit der Maschine, versicherungsfrei. Versichert sind dagegen Expedienten, Registratoren, Kalkulatoren, Kassenbeamte, Gemeindeschreiber, Gemeinderechner, Kirchenrechner, Personen, die in Rechtsanwaltsbureaus Schriftsätze anfertigen oder Kostenrechnungen aufstellen, Rechnungsführer und Buchhalter der Gutsverwaltungen, Stenographen. Auch Bureauangestellte sind nur dann versicherungspflichtig, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet. Zu den versicherten Handlungsgehilfen gehören Verkäufer, Kassierer, Reisende, Korrespondenten, Buchhalter; dagegen weder die in gesindeähnlicher Stellung beschäftigten Hilfspersonen, wie Hausdiener, Ausläufer, Wächter, noch auch die bei den gewerblich-technischen Aufgaben eines Betriebes mitwirkenden Arbeitskräfte, wie Gesellen, Fabrikarbeiter, Packer, Rollkutscher, Koch oder Kellner eines Gastwirts, Zuschneider. Neben den Handlungsgehilfen führt das Gesetz auch die Gehilfen in Apotheken auf. Schauspieler, Artisten und Musiker sind versicherungspflichtig, wenn sie Bühnen- oder Orchestermitglieder sind. Ob das der Fall ist, läßt sich nur nach der Lage des einzelnen Falles bestimmen. Ein Orchester kann schon beim Zusammenwirken von drei oder vier Personen gegeben sein. Vorauszusetzen ist, daß sich die Mitwirkenden einem Dirigenten oder einem sonstigen Unternehmer derart unterordnen, daß sie als abhängig, nicht als Mitunternehmer anzusehen sind. Der Versicherungszwang ergreift weiter nur Lehrer und Erzieher in abhängiger Stellung, wie angestellte Lehrer an öffentlichen oder privaten Schulen oder Anstalten und Hauslehrer; ferner solche Personen, die aus dem Stundengeben bei wechselnden Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbständige Musiklehrer, Sprachlehrer usw.), und zwar auch, soweit sie im eigenen Hause unterrichten. Dagegen nicht Lehrer oder Erzieher, die Inhaber einer Lehranstalt sind. Aus der Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge und aus der Besatzung von Fahrzeugen der Binnenschiffahrt sind Kapitäne, Personen des Deck- und Maschinendienstes, Verwalter und Verwaltungsassistenten sowie die in einer ähnlich gehobenen oder höheren Stellung befindlichen Angestellten ohne Rücksicht auf ihre Vorbildung versicherungspflichtig, und zwar sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet. Der Bundesrat kann aber allgemein die Versicherungspflicht auf Personen erstrecken, welche eine ähnliche Tätigkeit wie die angegebenen auf eigene Rechnung ausüben, ohne in ihrem Betriebe Angestellte zu beschäftigen. Von dieser Ermächtigung hat der Bundesrat noch keinen Gebrauch gemacht.

Die Lage auf dem Balkan.

Graf Berchtolds Vorschlag und die Mächte.

Die Behauptung einiger Blätter, Graf Berchtolds Vorschläge hätten bei der deutschen Regierung nicht unbedingt zustimmende Aufnahme gefunden, ist, wie unser Berliner Vertreter feststellen konnte, unzutreffend. Deutschland hat bereits — wie oben des näheren ausgeführt — offiziell zugestimmt. Dagegen stehen die offiziellen Antworten auch von Italien und Rußland, die verschiedentlich als bereits erfolgt gemeldet wurden, noch aus. Man ist indessen in Berlin der Ansicht, daß alle Mächte sich bereit erklären werden, in den angeregten Meinungsaustausch einzutreten.

Zur Lage in Albanien.

Trotz aller Beschönigungsversuche über die Verhältnisse in Albanien muß, wie unser Berliner Vertreter erfährt, zugegeben werden, daß die dortige Lage noch keineswegs zum Optimismus berechtigt. Es erscheint zweifelhaft, ob die türkische Regierung die Macht besitzt, den Albanesen in ihren immer weitergehenden Forderungen entgegenzutreten. Dadurch wird auch die Gesamtlage in der Türkei neuerdings recht ernst.

Alle Budapester Abendblätter bringen die sensationelle Nachricht, daß am Sonnabend österreichisch-ungarische Truppen die serbische Donauinsel Dubrowitza bei Poscharewatz besetzt hätten. In Belgrad herrschte deshalb die größte Aufregung. Der Vorfall könne leicht jeden Augenblick zum Casus belli werden.

Berana ist von den Montenegrinern völlig eingeschlossen. Sie greifen den Ort und die Befestigungen unausgesetzt an.

Der Vormarsch der Albanesen auf Saloniki.

Einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Konstantinopel zufolge sind der Pforte äußerst beunruhigende Nachrichten über den Vormarsch der Albanesen auf Saloniki zugegangen. Danach soll sich eine Abteilung von 2500 Arnauten nur noch 90 Kilometer von der Stadt entfernt befinden. 1000 bis 1500 Albanesen sollen sogar schon in Saloniki eingezogen sein. Aus diesem Anlaß wurde am Montag spät abends noch ein Ministerrat einberufen.

Wie in Konstantinopel verlautet, sollen die Albanesenchefs die Einberufung einer Nationalversammlung in Uesküb verlangen. Außerdem haben sie vier neue Forderungen aufgestellt, und zwar: 1. Auflösung der albanischen Kommission. 2. Direkte Verhandlungen mit der türkischen Regierung. 3. 32 Millionen Schadenersatz von der Regierung. Andernfalls beabsichtigen sie, die Städte Köprülü, Kralowo sowie alle Städte südlich von Demir Kapu zu besetzen. 4. Allen Albanesen, denen ihre Waffen im vorigen Jahre abgenommen worden sind, sind diese im Laufe eines Monats wieder zurückzugeben.

Der türkisch-italienische Krieg.

Friedensverhandlungen.

Den neuerdings wieder aufgenommenen italienisch-türkischen Friedensverhandlungen in der Schweiz ist, wie unserem Berliner Vertreter an unterrichteter Stelle gesagt wird, keine große Bedeutung beizumessen. Diese Verhandlungen tragen einen rein privaten Charakter, und ihre eventuellen Resultate sind durchaus unverbindlich für beide Teile.

Marokko.

Der französisch-spanische Marokkovertrag.

Die „Times" veröffentlicht unter der Ueberschrift „Die spanisch-französischen Verhandlungen" einen Auszug aus dem zwischen Frankreich und Spanien geschlossenen Marokkovertrag, der nach der Rückkehr Poincarés nach Paris unterzeichnet werden soll. Die Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen, so heißt es in dem Artikel der „Times", haben erst größere Fortschritte gemacht, seitdem der Sitz der Verhandlungen von Madrid nach San Sebastian verlegt worden war. Soweit der Verlauf der Beratungen bis jetzt bekannt ist, wird das Abkommen 22 Artikel umfassen, die im allgemeinen in zwei Kategorien geteilt werden können: 1. Die Frage der Gebietseinteilung, 2, Fragen administrativer und ökonomischer Natur. Im ganzen kann der Vertrag in folgende 5 Punkte eingeteilt werden:

1. Spanien behält seine nördliche Einflußzone und erhält außerdem den Berg Ghani, der die Gegend um Elksar beherrscht, unter der Bedingung, ihn nicht zu befestigen.
2. Spanien tritt den größten Teil der südlichen Einflußzone an Frankreich ab, behält aber Ifni und einen Küstenstreifen von 100 Kilometern.
3. Die Besetzung des Khalifates in der spanischen Einflußzone bleibt den Spaniern überlassen. Der Khalif wird aus einer Anzahl geeigneter Männer von der spanischen Regierung ausgesucht werden.
4. Die Franziskanermissionen werden sich aus spanischen und französischen Missionären zusammensetzen. Der Heilige Stuhl hat allein das Recht, neue Diözesen zu schaffen. Frankreich sowohl wie Spanien haben sich in diesem Punkte mit dem Vatikan direkt in Verbindung gesetzt.
5. Frankreich sowohl wie Spanien können die Erträgnisse aus den Zöllen in ihrer Einflußzone für ihre eigenen Zwecke verwenden, doch muß Spanien die Zölle und Steuern aus den Hafenstädten in seiner Einflußzone an die Bank von Marokko abführen.

Die Internationalisierung von Tanger ist durch den Vertrag noch nicht geregelt. Tanger wird autonom bleiben, einen eigenen Stadtrat erhalten und einer internationalen Kommission unterstellt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208211-15/fragment/page=0001

Kampf der Kolonne Gouraud bei El Aioun.

Jetzt werden sehr interessante Einzelheiten über den erbitterten Kampf, den die Kolonne Gouraud am 16. d. Mts. bei El Aioun zu bestehen hatte, bekannt:

Die Kolonne Gouraud, die in Abwesenheit des Generals Gouraud unter dem Befehl des Oberstleutnants Tein stand, war um 4 Uhr morgens aus dem Lager aufgebrochen. Bevor aber noch die letzten Truppen das Lager verlassen hatten, wurde ganz plötzlich von den umliegenden Höhen ein starkes Gewehrfeuer auf die Nachhut eröffnet. Es entstand daher eine leichte Panik unter den Truppen, die sofort von dem äußerst kühnen Feind zu einer Kavallerie-Attacke ausgenützt wurde, bei der es den Marokkanern gelang, einige Dutzend Packesel und Maulesel in ihren Besitz zu bringen. Unterdessen kamen berittene Spahis, die bereits einige hundert Meter vorgerückt waren, im Galopp zurück und eröffneten sofort das Feuer auf den Feind. Auf diese Weise war die Nachhut des Zuges mehrere Stunden lang damit beschäftigt, die nachdrängenden Feinde, deren Zahl von Minute zu Minute wuchs, durch andauerndes Gewehrfeuer zurückzuhalten. Zur gleichen Zeit wurde auch die Vorhut der Kolonne Gouraud, die bei El Aioun angelangt war, von sehr starken Kontingenten marokkanischer Kavallerie von Süden und Osten angegriffen. Die Truppen benutzten die Hügelkette von El Aioun als Rückendeckung und wendeten sich gleichzeitig nach Süden und Osten gegen den Feind. Alle Kanonen wurden aufgefahren, und das Kanonen- und Gewehrfeuer dauerte stundenlang ununterbrochen an. Gegen 11 Uhr vormittags wurde die Lage der Franzosen sehr kritisch. Die Zahl der Feinde war auf 4000 angewachsen, und die französischen Truppen waren fast von allen Seiten umzingelt. Ein Trupp Spahis sah sich plötzlich von seiner Truppe angeschnitten und war im Moment von Hunderten von Marokkanern umzingelt, die in einer Entfernung von 50 Metern das Feuer auf die Spahis eröffneten. Hierbei fielen 4 Spahis gleichzeitig. Oberstleutnant Tein, der die verzweifelte Lage dieses Trupps von seinem erhöhten Standpunkt aus beobachtet hatte, sandte Kompagnie nach Kompagnie und Bataillon nach Bataillon, um die Spahis aus ihrer gefährlichen Lage herauszuhauen, doch erst, als fast die ganze französische Truppenmacht auf diesem Punkte konzentriert war, gelang es, den Ring des Feindes zu durchbrechen und ihn zurückzuwerfen. Dieser „Erfolg" kostete aber den Franzosen 57 Verwundete, von denen 9 bald darauf ihren Wunden erlagen und ca. 20 sich in sehr bedenklichem Zustande befinden. Der Kampf begann, wie erwähnt, um 4 Uhr morgens und war erst um 2 Uhr nachmittags beendet. — Man kann nicht von einem französischen Siege sprechen, da es nicht möglich war, den Feind zu verfolgen. Dabei stand nicht einmal die ganze Harka der Marokkaner im Kampf, denn wie später bekannt wurde, befand sich El Hiba mit seinen Kerntruppen noch im Lager. Eine andere sehr bemerkenswerte Tatsache ist, daß die Marokkaner zum ersten Mal ein wohlgezieltes Gewehrfeuer auf die französischen Truppen abgegeben haben, woraus hervorgeht, daß die ehemaligen scherifischen Truppen sich unter ihnen befinden und den Marokkanern als Lehrmeister gedient haben. Nach dem heftigen Gewehrfeuer der Marokkaner zu urteilen, befinden sich diese auch im Besitze einer großen Menge von Munition. — Es werden für die nächste Zeit wieder neue Angriffe der Marokkaner erwartet.

Deutsches Reich.

Herr von Kiderlen beim Kaiser.

Die außerordentlich gnädige Aufnahme, die der Staatssekretär des Auswärtigen Amts beim Kaiser in Wilhelmshöhe, wo er an der Festtafel zur Feier des Geburtstages Kaiser Franz Josefs neben dem Kaiser saß, gefunden hat, beweist aufs neue, wie irrig die wiederholt aufgetauchten Gerüchte waren, denen zufolge ein Wechsel in der Leitung unserer auswärtigen Politik stattfinden sollte. Der Staatssekretär ist Montag von Wilhelmshöhe nach Berlin zurückgekehrt.

Keine Monarchenbegegnung.

In Wiener maßgebenden Kreisen ist von einer Begegnung des Zaren und des österreichischen Thronfolgers in Sienkiewicz, von der der Pariser Blätter zu melden wissen, wie unser Berliner Vertreter erfährt, nichts bekannt. Ganz unsinnig ist die Behauptung des „Echo de Paris", daß der deutsche Kaiser auf solche Begegnung hingearbeitet habe.

Ministerpräsident Kokowzews Besuch in Berlin.

Wie unser Berliner Vertreter erfährt, ist der Tag, an dem der russische Ministerpräsident Kokowzew nach Berlin kommen wird, noch nicht bestimmt. Berliner Blätter nannten den 10. September.

*

* **Das deutsche Kronprinzenpaar** traf am gestrigen Montag abend gegen 7 Uhr im Automobil von Hopfreben in München ein und nahm mit seinem Gefolge im Hotel „Vier Jahreszeiten" das Souper ein. Abends um 10 Uhr setzte es seine Reise nach Berlin fort.

O du mein Oesterreich!

Von Hans von der Reide.

Bad Gastein, 18. August 1912.

Wenn man sich längere Zeit in einem Lande aufhält, so nimmt man naturgemäß an seinen Leiden und Freuden lebhaftesten Anteil. Zu den Leiden Oesterreichs gehört vor allen Dingen der Nationalitätenstreit. Zwar im Herzogtum Salzburg merkt man davon am wenigsten. Hier ist die Bevölkerung noch ganz deutsch. Sie sitzt fest auf ihren Bauernhöfen und verdient sich ihr nicht leichtes Brot. Brot ist dabei wörtlich zu verstehen, denn gerade der Körnerbau ist recht schwer. Schon die Bestellungsarbeiten an den steilen Hängen sind mühselig. Oft, viel öfter wie in der Ebene, wird dann das Getreide durch schwere Regengüsse zum Lagern gebracht. Nicht selten müssen die Aehren besonders abgeschnitten und der Rest des Strohes kann grün durchwachsen nur als Streu verwendet werden. Läßt sich aber der Roggen — neben etwas Hafer die einzige Halmfrucht — wirklich richtig abhauen, so ist sein Trocknen eine langwierige Arbeit. Auf der Erde würde er bei den häufigen Regengüssen und dem starken Tau überhaupt nicht trocknen, vielleicht sogar weggeschwemmt werden. Deshalb werden ganz kleine Garben gebunden und auf spitzen, in den Boden eingerammten Pfählen aufgespießt, ein halbes bis ganzes Dutzend übereinander. Daß bei dieser Arbeit der hiesige Bauer nicht mit dem Getreidehändler, der mit der Eisenbahn das Korn von fern her bringt, konkurrieren kann, ist klar. Er baut deshalb auch höchstens so viel, als er selbst mit seinen Leuten braucht. Das ist allerdings mehr als bei uns daheim. Denn da die Kartoffel fast gar nicht gebaut wird, so besteht die Hauptnahrung des Volkes in den aus Mehl bereiteten Speisen. Die österreichische feine Küche ist ja wegen ihrer Mehlspeisen besonders berühmt. Aber auch was die Bauernfrau, ja selbst der „Jager", aus Mehl, Eiern, Milch und Butter zu bereiten versteht, schmeckt ausgezeichnet. Milch und Butter — auch Käse — sind im übrigen die Erzeugnisse, aus denen der Bauer das Geld macht, das er braucht. Und zwar hat sich in der Nähe der Badeorte und Sommerfrischen die Wirtschaftsweise erheblich geändert. Früher hielt der Bauer im Winter sein Vieh unten, im Sommer aber trieb er es auf die Alm und verfertigte dort vorzugsweise Käse als Dauerprodukt. Jetzt treibt er nur das Jungvieh auf die Alm und behält die Milchkühe dauernd in der Nähe des Hofes und verkauft die Milch frisch in die Badeorte. Die Angaben über den Preis, der für die Milch gezahlt wird, schwankten zwischen 28 und 40 Hellern, also recht erheblich. Am glaubwürdigsten erschien mir, daß der erstere den Winter-, der letztere den Sommerpreis darstellt. Auf jeden Fall ist die Bezahlung eine recht hohe, und die Halleschen Hausfrauen sollen froh sein, wenn sie die Milch noch für 20 bis 22 Pfennig bekommen! Durch diese hohen Milchpreise hilft sich der Salzburger Bauer auch über die Zeit der Not, die im vorigen Jahre die Maul- und Klauenseuche über ihn brachte, hinweg. Er ist dabei auch ein strenggläubiger Mann. Auch die hiesige Geistlichkeit ist — ob infolgedessen will ich dahingestellt sein lassen — gut deutsch, sie sieht deshalb auch die Einwanderung und das Vordringen fremder Nationalitäten nicht gern. Im benachbarten Tirol sind dies die Italiener, die ja Südtirol eigentlich schon lange erobert haben, in Oberösterreich die Tschechen. Leistet hier das Deutschtum noch starken Widerstand, so wird es schon schwächer in Niederösterreich und insbesondere Wien. Das „deutsche" Wien hat heute schon 400 000 tschechische Einwohner und ihre Zahl wächst täglich! Statistiker haben schon ausgerechnet, in welcher Zeit Wien eine ganz tschechische Stadt sein werde! Die Deutschen schreien, aber sie tun nichts ernstliches, solange es noch an der Zeit ist. So ist es doch in Böhmen dahin gekommen, daß die noch vor fünfzig Jahren herrschende deutsche Sprache heute sich nicht einmal mehr die Gleichberechtigung erhalten kann! Im inneren Dienst der Post usw. ist ganz unter der Hand das Tschechische als Amtssprache eingeführt. Auch bei uns findet man in den Zeitungen Ausdrücke der Entrüstung über die Vergewaltigung des und der Deutschen. Es ist aber traurig, wie wenig ein Teil unserer Landsleute eine Lehre daraus zu ziehen versteht. In der (fortschrittlichen. D. Red.) „Breslauer Zeitung" fand ich einen fulminanten Artikel über das Scheitern der deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen wegen der Begehrlichkeit der Tschechen; unmittelbar darüber aber einen scharfen Angriff auf unser Vorgehen in Schleswig mit dem wörtlichen Schluß: „In jenem Gebiete dürfte es nur den einen Grundsatz geben: Die Dänen sind unsere Stammesbrüder mit etwas abweichendem Dialekt, und sollen in jedem und allem als vollgültige Landsleute angesehen werden!" Das ist doch deutsche Michelei, wie sie im Buche steht. Breslau ist ja etwas weit von Schleswig, aber soviel sollte man doch in Schlesien auch wissen, daß die Dänen, solange sie die Herrschaft hatten, insbesondere von 1848 bis 1864, weit davon entfernt gewesen sind, die Deutschen als „Stammesbrüder" und als „vollgültige Landsleute" anzusehen, und daß sie auch heute noch, wo sie irgend können, darauf ausgehen, das Deutsche zu verdrängen und ihren „etwas abweichenden Dialekt" an dessen Stelle zu setzen. Wann wird endlich der Deutsche daran gehen, da, wo er die Macht noch hat, seine Sprache und seine Eigenart mit Entschiedenheit zur Geltung zu bringen und sich nicht durch schwächliche Rücksicht und falsche Vorliebe für das Fremde zurückdrängen zu lassen!

Für Oesterreich scheint es beinahe zu spät hierzu. Und das ist das Hauptleiden dieses Reiches. Zu seinen Freuden möchte ich dagegen die allgemeine Liebe rechnen, die überall dem greisen Kaiser entgegengebracht wird. Heute, am 18. August, zu seinem Geburtstage zeigt sie sich namentlich hier in Badgastein in vollstem Maße. Hat der Ort auch einen besonderen Grund zur Dankbarkeit — der Kaiser Franz Josef hat seinen hiesigen Besitz mit allen Quellen, Wasserkräften usw. der Gemeinde unter Ablehnung eines höheren fremden Gebotes verhältnismäßig billig verkauft —, so hat die Liebe und Verehrung für den Herrscher doch einen tieferen Grund. Und das herrliche schöne Wetter dieses Tages macht ihn noch zu einem ganz besonderen Festtage, den der fremde Gast gern mitfeiert.

Ausland.

Ausschreitungen tschechischer Rekruten.

Bei Rekrutenaushebungen in Semil (Nordböhmen) revoltierten tschechische Rekruten. Die Gendarmerie schritt mit gefälltem Bajonett ein und verhaftete zehn Rekruten.

Die geheime Gärung in Egypten.

In mehreren Häusern in der Eingeborenenstadt von Kairo entdeckte die Polizei eine Menge von Flugschriften, in denen die Bevölkerung aufgefordert wird, für die Verurteilung der drei Verschwörer, die einen Anschlag gegen das Leben Lord Kitcheners geplant hatten, blutige Rache zu nehmen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die transpersische Eisenbahn.

Der französische Botschafter Louis in Petersburg hat einem Vertreter der Pariser „Agence Fournier" folgende Erklärung gemacht: Die Frage der transpersischen Eisenbahn ist eine der schwierigsten und wichtigsten. Allerdings sind Rußland und England seit langer Zeit über den Bau der Bahn einverstanden, aber sie können nicht alle Kapitalien, die sehr beträchtlich sind, dazu liefern. Die Frage ist, ob Persien den nötigen finanziellen Beitrag liefern kann. Jedenfalls hat die Frage durch die Besprechungen zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré und den russischen Staatsmännern einen großen Schritt vorwärts gemacht. Wahrscheinlich wird das Projekt nächstens zur Ausführung kommen. Man wird nach sorgfältigem Studium zum Bau der einzelnen Strecken schreiten.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Eine gemeinsame Konferenz von Ausschüssen des Senats und des Repräsentantenhauses hat sich in dem Bau eines Schlachtschiffs vom Dreadnoughtyp, für das 15 Millionen Dollars aufgewendet werden sollen, geeinigt.

Dr. Sunjatsen ermordet?

Der Sohn und die Tochter des Dr. Sunjatsen, die sich augenblicklich in San Francisco aufhalten, haben in der letzten Nacht die telegraphische Nachricht erhalten, daß ihr Vater von den Truppen in Peking ermordet worden sein soll. Weiter wird gemeldet, daß diese Ermordung auf Befehl Yuanschikais geschehen sein soll. — Eine Bestätigung dieses Gerüchts war bis jetzt noch nicht zu erhalten.

Die Luftschiffahrt.

Blumentag der Reichsfliegerstiftung.

Dem allgemeinen Blumentag, der von der Reichsfliegerstiftung zugunsten verunglückter deutscher Flugzeugführer und deren Hinterbliebenen in sämtlichen Städten des Deutschen Reiches veranstaltet wird, bringt das Reichsamt des Innern ein großes Interesse entgegen. Das Reichsamt hat allen städtischen Behörden des Deutschen Reiches aufgegeben, die großzügige Wohltätigkeitssache der Reichsfliegerstiftung zu unterstützen. Außerdem hat das Reichsamt für den Blumentag, der für Groß-Berlin und Potsdam am 1. und 2. September und für die Städte im Reiche am 20. Oktober d. J. stattfindet, eine Denkmünze prägen lassen, die bei den Blumenverkäuferinnen oder Verkäufern für fünfzig Pfennig zu haben sein. Der Reinertrag aus dem Verkauf dieser Denkmünze fließt zum Teil in die Kassen der Nationalflugspende und zum Teil in die Reichsfliegerstiftung. — Das Protektorat über die gesamten Blumentage hat die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen übernommen, während ihr jüngster Sohn, der Prinz Friedrich Leopold von Preußen, eine Postkarte entworfen hat, die an den Blumentagen ebenfalls zum Verkauf gelangen wird.

„Rund um Berlin".

Für den Wettflug „Rund um Berlin", der am 31. August und 1. September vom Flugplatz Johannisthal aus stattfindet und vom Berliner Verein für Luftschiffahrt, dem Kaiserlichen Automobil- und dem Kaiserlichen Aero-Klub veranstaltet wird, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten einen Ehrenpreis gestiftet. Der Preis besteht aus einer Bronzefigur von 110 Zentimeter Höhe, die den Bogenschützen von Professor Uphues darstellt. Außer diesem Ehrenpreise stehen für die Teilnehmer am Rundflug noch rund 70 000 Mk. an Geldpreisen zur Verfügung, wovon 10 000 Mk. von der Heeresverwaltung gespendet wurden. Das Kriegsministerium hat zugesagt, einen Typ des siegreichen Flugzeuges, sofern es den militärischen Bedingungen entspricht, für 25 000 Mk. anzukaufen.

* **Vom Zeppelin-Luftschiff „Viktoria Luise".**

Die „Viktoria Luise" fährt heute Dienstag nachmittag nach Erfurt, dort wird eine Landung vorgenommen. Mittwoch früh 6 Uhr Fernfahrt nach Chemnitz mit Schleifenfahrt nach Werdau, Zwickau, Crimmitschau. In Chemnitz wird gelandet und Passagiere gewechselt. Bei günstigem Wetter wird eine zweistündige Rundfahrt von Chemnitz aus unternommen, dann wieder in Chemnitz gelandet, die Passagiere gewechselt und nach Gotha zurückgefahren. Am Donnerstag wird die zweimal aufgeschobene Fernfahrt nach Kassel unternommen und am Freitag fährt die „Viktoria Luise" nach Frankfurt ab.

Bei dem Gothaer Flugturnier

gewann im Wettbewerb Lindpaintner den ersten Preis (10000 Mark) mit 9 Treffern von 10 Würfen, Zweiter wurde Ellwy von Gorissen. Lindpaintner gewann auch den Preis im Bombenwerfen auf einen Fesselballon.

Das Flugturnier des Deutschen Fliegerbundes erreichte am 19. d. M. mit einer militärischen Uebung seinen Höhepunkt. Dieser lag die Idee zugrunde, daß eine blaue Partei südlich von Gotha lagert und der rote Luftkreuzer „Viktoria Luise" diese Stellung erkundet. Die auf dem Flugplatze am Vorberge hinwackernde blaue Fliegerabteilung hat die Aufgabe, das Luftschiff zu zerstören. Zu diesem Zwecke mußten sich die Flieger ihm auf mindestens 200 Meter nähern und es überhöhen. Als Preise waren 2000, 1400 und 1300 Mk. für Flieger und ein Ehrenpreis für den Führer des Luftschiffs ausgesetzt. Prinz Albert zu Schleswig-Holstein war Schiedsrichter, dem eine militärische Kommission zur Seite stand. Außerdem befand sich der Herzog von Koburg im Luftschiff. Kurz vor 4 Uhr erschien die „Viktoria Luise" über dem Flugplatze, und sofort stiegen die Flugzeuge in Abständen von 2½ Minuten in die Luft. Sämtliche Flieger, die bisher dem Turnier beiwohnten, nahmen die Verfolgung des Luftschiffes auf, das ruhig seine weiten Kreise über dem Platze zog und fünf Bomben hinabwarf, von denen vier das Ziel trafen. Verschiedenen Flugzeugen gelang es, sich der „Viktoria Luise" zu nähern und sie zu überhöhen. Das Ergebnis wird erst heute ermittelt. Als das Luftschiff nach zweistündigem Aufenthalt die Halle wieder erreicht hatte, landeten auch die Flieger.

Das Luftschiff „Hansa"

stieg heute früh 6 Uhr 35 Min. von Hamburg zu einer Fernfahrt nach der Insel Rügen auf.

Der Flieger Audemars

spricht sich im „Matin" über den liebenswürdigen Empfang, der ihm in Berlin, ganz besonders aber auch auf dem Döberitzer Militärflugplatze seitens der deutschen Offiziere bereitet worden ist, sehr lobend aus.

Vermischtes.

Der Kaiserbesuch in der Schweiz

ruft, wie uns ein Leser mitteilt, dort eine täglich zunehmende Erregung hervor. An und für sich gehört es schon zu den Seltenheiten, daß ein gekröntes Haupt ganz offiziell in der Republik weilt, während die Fürstlichkeiten sonst inkognito die Naturschönheiten des Ländchens bewunden. Aber in diesem Fall fällt noch besonders ins Gewicht, daß man mit den Manöverübungen der Bundestruppen Ehre einzulegen wünscht vor einem Gaste, der als der oberste Kriegsherr eines berühmten Heeres sehr verwöhnt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208211-15/fragment/page=0002

ist. Und die Schweiz hat den Ehrgeiz, im Kriegsfall seine Neutralität auch mit Waffengewalt zu wahren, und wer Gelegenheit gehabt hat, die nur für militärische Zwecke erbauten Straßen zu wandern, die Befestigungen am St. Gotthardt, an der Furka usw. zu sehen oder den Uebungen der Soldaten zuzuschauen, der bekommt einen Begriff von den Opfern, die für die Freiheit des Landes gebracht werden, und solchen Begriff möchte man nun auch bei dem Besuch des mächtigen Nachbarn allseitig hervorrufen. Zugleich erhofft man bei dieser Gelegenheit einen Aufschwung des Fremdenverkehrs. Die Schweiz hat in diesem Jahr eine ziemliche Mißernte gehabt, obwohl Grünfutter in Menge vorhanden ist. Das Getreide liegt glatt auf der Erde, von Unkraut durchwachsen, das Heu ist total verregnet und die Kartoffeln faulen. Dazu kommt, daß die Fremden teils ausgeblieben, teils geflohen sind. Auf unserem Schiff von Montreux nach Genf haben alle Passagiere gefroren wie im Herbst, obwohl im Führer vor der Augusthitze des Südens gewarnt war; in Interlaken warteten die vielen Hotelgäste von Tag zu Tag auf besseres Wetter für einen Besuch der Scheidegg vergebens, und die Hotels der kleineren Orte standen ziemlich leer. Für die Tage des Kaiserbesuchs sind aber eine Unmenge von Anmeldungen, namentlich für die besseren Hotels, eingetroffen, und so bereitet man sich denn mit Recht auf eine erhöhte Besuchsziffer vor, die manche Enttäuschung der vergangenen Wochen ausgleichen soll. In großer Besorgnis ist man wegen der persönlichen Sicherheit des hohen Gastes, denn die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich an der Landungsbrücke von Territet ist unvergessen. Umfassende Vorbereitungen sind getroffen. Die besten Polizeidetektivs aus Deutschland werden herangezogen, und mehr als 3000 Personen sind zum Sicherheitsdienst befohlen. Ein Fabrikbesitzer, dessen Gebäude an den Einzugsstraßen liegen, hat sich gegen eine bestimmte Entschädigung kontraktlich verpflichten müssen, wegen Maschinendefekt seine Fabrik am Einzugstage geschlossen zu halten unter Weiterzahlung des Lohnes, weil er keine Garantie für die ab- und zugehenden Personen leisten wollte, sondern nur für sein ständiges Personal. Sämtliche Haustüren werden polizeilich geschlossen, und nur Personen, die Legitimation haben, dürfen passieren und dergl. mehr. Aber trotzdem herrscht eine allgemeine freudige Erwartung, besonders bei den Deutschen der Schweiz, und die Postkarten mit dem Bilde des Kaisers und der kaiserlichen Familie, die überall ausgeboten werden, finden reichlichen Absatz. Möchte nur das Wetter unserem Kaiser günstiger sein, daß er die gewaltigen Eindrücke der Schweizer Berge auch in voller Schönheit aufnehmen kann.

*

Ueber Neubauten auf der Wartburg wird berichtet: Die Frage der Errichtung neuer Wirtschaftsanlagen in unmittelbarer Nachbarschaft der Wartburg, die schon früher die Oeffentlichkeit beschäftigte, da von neuen Gebäuden eine Gefährdung des historischen Bildes gefürchtet wurde, hat nunmehr eine Lösung gefunden. Nachdem in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Umbau- und Vergrößerungsplänen aufgestellt worden waren, hat jetzt der Großherzog von Weimar verfügt, daß bei der Wartburg ein völlig neues Wirtschaftshaus mit angemessenen Sälen und ausreichenden Fremdenzimmern errichtet werden soll, dessen Pläne jetzt die Genehmigung gefunden haben. Die Pläne haben Prof. Dr. Bodo Ebhardt zum Verfasser, unter dessen Leitung auch der Neubau in der nächsten Zeit begonnen wird. Für das Gebäude ist als erster Grundsatz der aufgestellt worden, daß keinesfalls die neuen Baumassen irgendwie in Konkurrenz mit den Bauten der Wartburg treten dürfen, daß das Aeußere des Baues infolgedessen mit der größten Bescheidenheit in der Formgebung ausgestaltet werden muß und daß die Lage so zu wählen ist, daß die Notwendigkeit größerer Raumabmessung nicht nach außen in die Erscheinung tritt. Um den Umriß kleiner und niedriger zu halten, als der des bisherigen Wirtschaftsbaues war, ist zu dem Aushilfsmittel gegriffen, den Neubau erheblich tiefer zu legen, als der bisherige Bau errichtet war, und zu diesem Zwecke den Felsen, auf dem derselbe liegt, um mehrere Meter abzutragen. Rings um das Gebäude führt eine geräumige Terrasse, von der aus die Besucher nach allen Seiten hin, auch nach der Wartburg, einen Ausblick haben. Für die Zeit des Neubaues wird ein provisorisches Gasthaus errichtet.

Die Schrecken des Meeres. Aus Portheavel wird gemeldet: Zwei Knaben fanden an der Küste eine Flasche, welche französische Papiere enthielt, die sich auf den französischen Dampfer „Stekesley" beziehen, der den Hafen von Sankt Servant am 10. August mit 13 Mann Besatzung verlassen hatte. Man glaubt, daß der Dampfer verloren ist.

Ausstände in Spanien. Unter den Dockarbeitern in Santos ist der Generalstreik ausgebrochen. Dreißig im Hafen liegende Schiffe werden in Mitleidenschaft gezogen. — Die Zahl der Ausständigen in Saragossa beträgt 6000. Es herrscht vollkommene Ruhe. — Die Dockarbeiter in Malaga, die in der Mehrzahl ausständig sind, haben beschlossen, die Arbeit bis zur Proklamation des Generalstreiks wieder aufzunehmen.

Flüchtig geworden. Aus Lemberg wird berichtet: Unter Zurücklassung von Passiven in Höhe von 1 200 000 Kronen ist der Großindustrielle und Bankdirektor Spindel in Kalusz flüchtig geworden.

Wegen Mordverdachts verhaftet. In Nesselried wurde der Jagdaufseher Hauser unter dem dringenden Verdacht verhaftet, im Jahre 1896 den Oberjäger Schäfer aus Nußbach ermordet zu haben.

Verhaftung eines Juwelenräubers? Die Polizei in Hamburg verhaftete einen vornehm gekleideten Hotelgast, von dem angenommen wird, daß er bei der russischen Fürstin Alexandria Cschernickow einen großen Brillantenraub ausführte.

Fünf Personen im Postauto verunglückt. Bei Großbous (Reg.-Bez. Trier) versagte die Steuerung eines besetzten Postautoomnibusses, der deshalb gegen einen Baum rannte und zertrümmert wurde. Fünf Personen wurden verletzt, darunter die Frau eines Postagenten, die Frau eines Kaufmanns und der Wagenführer sehr schwer.

Der kranke Führer der Heilsarmee. Die Krankheit des Generals Booth in London hat eine so schlimme Wendung genommen, daß täglich mit dem Ableben des greisen Führers der Heilsarmee gerechnet werden muß.

Bei der Beilegung des Streiks im Londoner Hafen ist es in den Docks von Tilbury wiederholt zu Schlägereien zwischen organisierten und nichtorganisierten Arbeitern gekommen. Während am Montag eine solche Schlägerei im Gange war, bei der auch von Revolvern Gebrauch gemacht wurde, brach auf bisher unaufgeklärte Weise in einem Lagerraum Feuer aus, das großen Schaden anrichtete. — Am Montag wurde auf Ansuchen der Behörde der Grafschaft Essex eine starke Abteilung Londoner Polizei nach Tilbury gesandt, und eine weitere Abteilung hat den Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um im Notfall nach Tilbury zu gehen

Eine sensationelle Giftmordangelegenheit beschäftigt die Wiener Behörden. Im Januar wurde der Wirtschaftsbesitzer Johannes Janku aus Tachau wegen eines Kehlkopf- und Lungenleidens in das Allgemeine Krankenhaus in Wien gebracht. Sein Schwiegersohn Adolf Sieber besuchte ihn mit seiner Schwester Maria Steiner. Sie brachten Janku trotz des Verbots eine Flasche Bier mit, die dieser fast völlig austrank. Ein zweiter Patient trank nur ein ganz kleines Glas. Janku verfiel bald darauf in Bewußtlosigkeit und starb trotz der sofort vorgenommenen Magenauspumpung. Zuerst lag nur der Verdacht einer fahrlässigen Tötung vor. Die Obduktion ergab auch keinerlei Vergiftungssymptome. Die chemische Analyse stellte jedoch große Mengen von salzsaurem Morphium fest. Jetzt nach siebenmonatiger Untersuchung wurde Sieber in Tachau verhaftet und dem Landgericht eingeliefert. Das Motiv der Tat ist Erbschleicherei.

Die Polizeiskandalaffäre in Newyork. Generalstaatsanwalt Whiteman hat Newyork verlassen, um dem in Hot Springs verhafteten Verbrecher Schepps entgegenzufahren und ihn noch vor seiner Ankunft in Newyork zu verhören. Es soll nämlich ein Plan der Polizei entdeckt worden sein, der dahin geht, den Schepps durch Einschüchterungen zu zwingen, bei seiner Vernehmung durch den Staatsanwalt nichts zu gestehen. Nach Zeitungsmeldungen soll Schepps aber bereits dem Staatsanwalt gegenüber dieselben Aussagen gemacht haben, wie die vor ihm vernommenen anderen Gefangenen.

Die versteinerte Halskette und die Kölner Kaiserkette. Beim Besuch des Osthafens zu Frankfurt a. M. erwähnte Oberbürgermeister Adickes auch die beim Bau des Hafens gemachten Funde aus der Steinzeit und insbesondere die aus glattgeschliffenen Kieselsteinen hergestellte Halskette. Oberbürgermeister Adickes äußerte gegenüber dem Kaiser in humoristischer Weise noch Zweifel, ob die Kette von einer vorzeitlichen Dame oder von einem Bürgermeister getragen worden sei, worauf der Kaiser mit einer humorvollen Anspielung auf die gestohlene Kölner Kaiserkette meinte: „Na dann hat er sie jedenfalls besser aufbewahrt!" Dann äußerte der Kaiser, daß man sich wegen der Stiftung einer neuen Kaiserkette an ihn gewandt habe; er denke jedoch nicht daran, für den Preis der gestohlenen aufzukommen.

Der noch immer vermißte Gymnasialprofessor Michael Glock aus Weinheim an der Bergstraße, der nun schon seit nahezu sieben Monaten verschwunden ist, ist jetzt aus dem staatlichen Dienst entlassen worden. Was aus dem Vermißten geworden ist, konnte bis heute noch nicht aufgeklärt werden. Professor Glock hatte sich, wie wir seinerzeit meldeten, Anfang Januar dieses Jahres unter dem Vorgeben aus seiner Wohnung entfernt, einen Spaziergang nach Viernheim bzw. Muggensturm-Heddesheim zu unternehmen, ist jedoch von diesem Ausfluge nicht wieder nach Weinheim zurückgekehrt. Die damals nach seinem Verbleib angestellten umfangreichen Ermittlungen haben zu einem Resultat nicht geführt. Prof. Glock steht im 47. Lebensjahre, bewohnte mit seiner Familie eine eigene Villa und galt als vermögend.

Schweres Bootsunglück auf dem Müggelsee. Ein schwerer Bootsunfall hat sich Montag nachmittag auf dem Müggelsee ereignet. Vier Beamte der Deutschen Bank unternahmen eine Segelfahrt. Plötzlich setzte eine Boe ein und brachte das Boot zum Kentern. Die Insassen fielen ins Wasser und kamen unter die Segel zu liegen. Drei ertranken, dem vierten gelang es, sich an die Oberfläche hinaufzuarbeiten. Von einem herbeieilenden Bootbesitzer, der die Hilferufe vernommen hatte, wurde der mit dem Tode Ringende gerettet. Der Gerettete heißt Hermann Lange. Eine Vernehmung konnte bisher nicht stattfinden, so daß auch die Namen der Begleiter noch nicht festzustellen waren. Die drei anderen Bootsinsassen konnten nicht mehr aufgefunden werden.

Panik unter Wallfahrern. Im Wallfahrtsort Maria Eich bei München, der sein 200jähriges Jubiläum feiert, verursachten Taschendiebe unter der 15 000 Personen zählenden Menge der Wallfahrer eine große Panik ,indem sie plötzlich an verschiedenen Stellen „Auto, Auto!" riefen. In dem furchtbaren Gedränge erlitten fünf Personen Nervenchoks und vierzig Personen wurden bewußtlos, während die Diebe eine Menge Uhren, Ketten und Geldbörsen erbeuteten. Eine Frau wurde von religiösem Wahnsinn befallen; sie eilte auf die Bahnstation, um sich vom Zuge überfahren zu lassen, wurde aber noch rechtzeitig von den Gleisen fortgerissen und in die psychiatrische Klinik nach München gebracht.

Wieder ein deutsches Opfer des Spielbades Enghien-les-Bains. Aus Paris wird berichtet: Auf dem Bahngleise 500 Meter weit vom Bahnhof des bekannten Spielbades Enghien-les-Bains wurde der verstümmelte Leichnam eines etwa 40 Jahre alten Mannes gefunden, der sich fraglos von einem Zuge hatte töten lassen. Der Leiche war der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Name des Selbstmörders ist Ernst Seiffert. In seinen Kleidern wurde ein an einen Berliner Notar gerichtetes Schreiben gefunden. In dem Briefe erklärte der einer guten Familie in Berlin entstammende Mann, daß er seinem verfehlten Dasein durch Selbstmord ein Ende machen wolle. Seiffert bewohnte in Paris ein elegantes Appartement im „Hotel Bristol". Am Montag fuhr er nach Enghien, wo er bis in die späte Nacht hinein spielte. Montag beim Morgengrauen übersprang er das Bahngitter und ließ sich von einem aus Paris kommenden Zuge überfahren.

Ein Frauenmord in Paris. Ein gräßliches Verbrechen ist, wie aus Paris gemeldet wird, in dem Viertel von Menilmontant verübt worden. Gegen 5 Uhr morgens bemerkte der Portier des Hauses, daß in dem Erdgeschoß ein starker Brand wütete. Er alarmierte sofort die Feuerwehr und man drang in die Wohnung des Mechanikers Mongeot ein. Mongeot flüchtete beim Eindringen der Feuerwehr in den Keller. Als man seine Wohnung öffnete, sah man in einem Bett die verbrannte Leiche einer jungen Frau liegen. Die Polizei und die Feuerwehr machten sich sofort an die Verfolgung Mongeots. Als man in den Keller eindringen wollte, empfingen Revolverschüsse die Beamten. Diese mußten zurückweichen und holten Matratzen und Gewehre. Als man nach einer Weile wieder in den Keller drang, war alles still. Mongeot hatte sich an einem Haken an der Wand erhängt und war bereits tot. Die Untersuchung ergab, daß der 60jährige Mongeot die junge Frau in der Nacht zum Sonnabend zum Sonntag in seine Wohnung geschleppt hatte, und als die Frau sich wehrte, sie erdrosselte. Von Sonnabend nacht bis Montag morgen hatte der Täter die Leiche in seiner Wohnung. Montag morgen scheint er den Entschluß gefaßt zu haben, das Haus in Brand zu stecken und auf diese Weise jede Spur zu verwischen. Das Feuer nahm große Ausdehnung an, und erst nach mehrstündiger Tätigkeit gelang es, der Flammen Herr zu werden.

Ueber die Erreger der Blinddarmentzündung hat ein englischer Arzt L. A. Bidwell eingehende Untersuchungen auf Grund zahlreicher operativer Eingriffe angestellt, die geeignet sind, manche bestehende irrige Auffassung richtigzustellen. Bidwell hat in einer sehr großen Reihe von Fällen Fremdkörper im Wurmfortsatz nachgewiesen, die teilweise frei darin lagen. Einzelne Fremdkörper fanden sich auch außerhalb des Wurmfortsatzes in einem davon ausgehenden Abszeß. So wurde in zwei Fällen im Abszeß eine Stecknadel gefunden, die den Wurmfortsatz durchstochen hatte. Kirschkerne sind in keinem einzigen Fall nachgewiesen worden, und hiermit wird von neuem der weitverbreitete Glaube, daß verschluckte Kirschkerne zu Blinddarmentzündungen führen können, widerlegt; denn sie können wegen ihrer Größe nicht in den Blinddarm eindringen. In einer Reihe von Fällen fanden sich Schrotkörner, die zweifellos beim Genuß von Wild verschluckt waren. In einem Falle fand sich ein dreieckiges größeres Glasstück, das eine Reizung der Schleimhaut verursacht hatte. In einigen Fällen, wo der Wurmfortsatz anscheinend normal war, fanden sich Stücke von Eierschalen. In einer ganzen Reihe von Operationen fanden sich im Wurmfortsatz Haare, und zwar solche aus Zahnbürsten, Kamelhaare aus Pinseln und menschliche Haare. In allen diesen Fällen wurden bei der Operation schwere Entzündungen in der Umgegend des Wurmfortsatzes nachgewiesen. Kleine Kerne von Obst waren vielfach die Erreger der Entzündungen, namentlich Kerne von Stachelbeeren, Himbeeren, Feigen und Trauben fanden sich vor. Die statistischen Feststellungen haben aber wiederum ergeben, daß keineswegs in allen Fällen bei einer Blinddarmentzündung auch Fremdkörper die Ursache sein müssen. Denn Bidwell fand nur in 20 Prozent der operierten Fälle Fremdkörper vor. Der englische Arzt kommt zu dem Ergebnis, daß Fremdkörper nur in einen Wurmfortsatz eindringen können, der schon vorher erkrankt war; ob diese Auffassung zutreffend ist, muß dahingestellt bleiben.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Für das Fach der theoretischen Physik habilitierte sich in Göttingen der bisherige Privatdozent an der Universität Heidelberg Dr. phil. Paul Hertz. Geboren ist er 1881 zu Hamburg.

Kurorte und Reisen.

Ein Waldpädagogium in Bad Berka in Thüringen.

Unsere Badestadt hat seit einem Jahre einen neuen Anziehungspunkt. Bisher mußte es sich manche Familie versagen, hier dauernden Wohnsitz zu nehmen, da eine höhere Schule fehlte. Diesem Uebelstande ist glücklich abgeholfen. In schönster Südlage am Berghang, ja im Walde selbst gelegen, ist hier im vorigen Jahre ein nach Godesberger Art eingerichtetes Waldpädagogium entstanden. Der Unterricht ist nach den preußischen Lehrplänen eingerichtet. Die Schule umfaßt die Klassen Sexta bis Sekunda der Realschule, des Realgymnasiums und Gymnasiums. Lehrer, Hauseltern und Arzt im Verein schaffen hier der Jugend gesundes Waldleben, strammes Schulleben und ein herzliches Familienleben. Innerhalb eines Jahres hat sich die Anstalt fast verdoppelt; sie zählt jetzt sieben akademisch gebildete Lehrer und 40 Schüler.

*

— **Herbsttage im bayerischen Hochland.** Die bayerische Gewerbeschau mit ihren zahlreichen besonderen Veranstaltungen, die Wagnerfestspiele im Prinzregententheater, die noch bis 20. September dauern, die Aufführungen klassischer Meisterwerke der Musik unter der bewährten Leitung von Ferdinand Löwe aus Wien vom 14. August bis 14. September usw. halten die Fremden in den gastlichen Mauern Münchens zurück, wenn anderwärts die Zahl der Besucher von Tag zu Tag abzunehmen pflegt. Ein großer Vorzug der Hauptstadt Bayerns besteht in seiner Lage in unmittelbarer Nähe des Hochlandes, das sich besonders im Herbst zum Aufenthalt vorzüglich eignet, sowohl für den Erholungsbedürftigen als auch für den Freund genußreicher Wanderungen. Ausführliche Auskunft wird von der Amtlichen Auskunftsstelle der Kgl. Bayerischen Staatseisenbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14, kostenlos erteilt.

— **Kurlisten.** Ostseebad Zingst bis 15. August 3443; Bad Kudowa bis 16. August 9736 Kurgäste und 3314 Erholungsgäste; Radium-Thermalbald Teplitz-Schönau bis 17. Aug. 6540 Personen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 19. August 1912.

Aufgeboten: Der Lokomotivführer Erdmann Fielitz, Landsberger Straße 57 und Auguste Hase, Bitterfeld. Der Kellner Albert Brunzel und Ida Harting, Alter Markt 14.

Geboren: Dem Apotheker Alfred Kirchner, Volkmannstr. 2, T. Anita. Dem Möbelfabrikanten Julius Schulze, Alter Markt 1, S. Dem Friseur Maximilian Arper, Steinweg 2, T. Erika. Dem Schneider Franz Seidel, Blücherstr. 10, T. Gertrud. Dem Schlosser Theodor Ackermann, Gr. Ulrichstr. 20, T. Emma. Dem Inspektor Richard Herrmann, Zwingerstr. 2, T. Charlotte. Dem Pförtner August Treunert, Franzosenweg, S. Friedrich. Dem Arbeiter Franz Köhler, Spitze 13, S. Max. Dem Wagenführer Johannes Bonse, Nickel-Hoffmannstr. 22, T. Elisabeth.

Gestorben: Der Schwelereiarbeiter Max Böttger aus Zeitz, 47 J. Bergmannstrost. Alwine Reimann, 24 J., Hirtenstr. 10. Des Arbeiters Thomas Siernicki aus Sandersdorf S. Stephan, 9 J., Bergmannstrost. Der Fleischermeister Eduard Pollandt aus Nauendorf, 77 J., Elisabeth-Krankenhaus. Des Fleischers Ernst Müller aus Torgau Ehefrau Pauline geb. Löbner, 57 J., Klinik. Des Möbelfabrikanten Julius Schulze S., 9 Stunden, Alter Markt 1. Der Invalide August Lichtenfeld, 71 J., Steg 2. Der Gepäckaufbewahrer Franz Krämer, 50 J., Streiberstr. 31.

Auswärtige Aufgebote: Der Maurer K. B. H. Schäfer, Halle und K. L. Schade, Oberschmon. Der Montagerevisor H. R. Hoffmann, Meißen und Th. H. H. Geißler, Rabenau.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 19. August 1912.

Aufgeboten: Der Direktor und Chemiker Richard Ehrhardt, Albrechtstr. 26 und Margarete Schwarzwäller, Ehringsdorf.

Geboren: Dem Eisendreher Paul Klose aus Jena S. Heinz, Harz 12. Dem Dr. phil. Eberhard Arnold, Cröllwitzerstr. 2, S. Eberhard. Dem Vizefeldwebel Alwin Krämer, Humboldtstr. 3, S. Alwin-Joachim. Dem Schneider August Schultze, Geiststr. 35, T. Elli. Dem Arbeiter Hermann Gellert, Gr. Wallstr. 28, S. Paul. Dem Tischler Franz Künzer, Henriettenstr. 8, S. Walter. Dem Mittelschullehrer Karl Richter, Wielandstr. 18, T. Hanna.

Gestorben: Der Uhrmacherlehrling Karl Lust aus Bitterfeld, 17 J., Diakonissenhaus. Des invaliden Stellmachers Friedrich Mann aus Delitzsch Ehefrau Marie geb. Michael, 58 J., Diakonissenhaus. Des Bahnarbeiters Oswald Mai T. Anneliese, 4 Mon., Böckstr. 4. Die Witwe Auguste Grimm geb. Dettenborn, 79 J., Trothaer Str. 77.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Heinrich Mieschner**; für Oertliches: Derselbe; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
von vorbeugendem und heilwirkendem Einfluss
KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
bei Gicht, harnsaurer Diathese, Diabetes,
KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
bei Sodbrennen, Nieren-, Blasen- und Harnleiden.
KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
[5169

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208211-15/fragment/page=0003

Sind Sie unzufrieden mit Ihrer Wäsche?
so wenden Sie sich vertrauensvoll nur an die
weil dort die neuesten und größten Maschinen stehen und jetzt die
Riesenwaschmaschine eingetroffen ist, sogenannte Zwillingsmaschine, wo jede Wäsche von **20 Pfund**
an für sich allein gewaschen wird und jedes glatte Stück mittels der
Riesenplätte v. 3,50×2,50 Meter **geplättet** wird, **trotzdem** das Pfund immer nur noch
gerollt . . . . . 15 Pfg.
getrocknet . . . . 12 „
naß . . . . . 9 „ kostet.

Dampf-Waschanstalt Halloria
Tel. 2920. Tel. 2920.
Inh.: Osw. Anders,
Dessauerstr. 5, H. r. II.

Durch persönliche langjährige praktische Tätigkeit in Wäschereibetrieben garantiere ich für **sorgsamste, schonendste Behandlung** ohne Zusatz von Chlor und anderen schädlichen Substanzen. **Hochfeine Ausführung, schnellste Lieferung.**
Wäsche wird kostenlos abgeholt und zugestellt.
Jedermann ist auch gestattet, die hochmoderne und fein eingerichtete Anstalt zu besichtigen.
Bitte achten Sie genau auf die Firma.
— Preisliste steht auf Wunsch zur Verfügung. — [4617

Walhalla-Theater.
Heute Dienstag und morgen Mittwoch
„Zweimal gelebt!“
Englisches Sensationsstück in 12 Bildern von Walter Melville.
Deutsch von Siegfr. Lutz. Musik von Edward Reeves.
Bereits über 5000 mal aufgeführt. [5157
Anfang 8.10 Uhr. Tageskasse von 10—1½ und 4—6 Uhr.

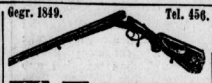
Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 25. August 1912, von nachm. 4 Uhr ab:
Zum Besten des Militär-Hilfsvereins des IV. Armeekorps und des Militärmusiker-Unterstützungsfonds
Grosses Militär-(Promenaden-)Konzert,
ausgeführt von sämtlichen Musikkorps des IV. Armeekorps und den Spielleuten des 36. Füsilier-Regiments.
Ca. 550 Musiker und Spielleute unter Leitung ihrer Dirigenten und der Oberleitung des ersten Armee-Musikinspizienten Königl. Musikdirektors Professor Grawert.
Es sind bei dem Konzert beteiligt die Kapellen folg. Regimenter:
Inf.-Rgt. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeb.) Nr. 26, Obermusikmeister Gruss.
Inf.-Rgt. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magd.) Nr. 27, Königl. Musikdirektor Hellmann.
Füs.-Rgt. Gen.-Feldm. Graf Blumenthal (Magd.) Nr. 36, Königl. Obermusikmeister Fister.
3. Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 66, Obermusikmeister Breckau.
4. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 72, Musikmeister Breckau.
Anhaltisches Infanterie-Regiment Nr. 93, Obermusikmeister Donath.
8. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 153, Obermusikmeister Büchner.
5. Hannoversches Infanterie-Regiment Nr. 165, Obermusikmeister Radochla.
Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4, Musikmeister Schrobitz.
Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeb.) Nr. 7, Obermusikmeister Damm.
Magdeburgisches Husaren-Regiment Nr. 10, Obermusikmeister Ermlich.
Thüringisches Husaren-Regiment Nr. 12, Obermusikmeister Pein.
Ulanen-Regiment Hennigs v. Treffenfeld (Altmärkisches) Nr. 16, Musikmeister Ball.
Feld-Art.-Rgt. Prinz Luitpold von Bayern (Magd.) Nr. 4, Obermusikmeister Schleth.
Altmärkisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 40, Obermusikmeister A. Brügemann.
Torgauer Feld-Artillerie-Regiment Nr. 74, Obermusikmeister Flachsbart.
Mansfelder Feld-Artillerie-Regiment Nr. 75, Musikmeister Steuer.
Fuß-Artillerie-Regiment Eucke (Magdeb.) Nr. 4, Obermusikmeister Schimmeyer.
Magdeburgisches Pionier-Bataillon Nr. 4, Obermusikmeister Fuchs
und die Spielleute des 36. Füsilier-Regiments. [5159
Eintritt 2.00 Mk. Im Vorverkauf bis Sonnabend, d. 24. August abends 1.50 Mk. in den Hofmusikalienhandlungen Reinhold Koch und Heinrich Kothan. Der Zutritt zum Konzertpark ist von 10 Uhr vormittags ab nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte gestattet!
Das Konzert findet bei jeder Witterung statt!
Die Veröffentlichung des Programms erfolgt in der Freitag-Nummer. — Die Billettsteuer ist vom Magistrat der Stadt Halle erlassen worden.

Wittekind.
Morgen Mittwoch abend 8 Uhr
Extra-Kurkonzert
ausgeführt v. d. Kapelle des Mansf. Art.-Regts. Nr. 75.
Leitung: Herr Musikmeister **Steuer.**
Karten haben Gültigkeit.

Königl.
Oberbrambacher
Friedrich-August-Quelle
vorzügliches Tafelgetränk, überall mehr u. mehr begehrt.
Generaldepot für Halle: Helmbold & Co., Mineralwassergrosshandlung. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Ballenstedt am Harz,
Luftkurort, Sommerfrische, [4592
auch für dauernden Aufenthalt. Prosp. durch die Kurverwaltung.

Strecke: Schweinfurt-Meiningen Station: Neustadt a. Saale
Bad Neuhaus a. Saale
Saison Mai bis Mitte September ∴ ∴ Telephon Nr. 47.
Vorzügliche kohlensaure Kochsalzquellen. Trink- und Badekur. Sol- u. Moorbäder Ausserst billig. Bewährte Heilkraft bei Magen- und Darmkatarrhen, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Anämie und Frauenkrankheiten. Bei Herzleiden und Zuckerkrankheiten sind Heilerfolge nicht ausgeschlossen. — In Neuhaus und in dem 7 Min. entfernten Städtchen Neustadt a. S. ist für billige und schöne Wohnungen gesorgt. Bad Kissingen ist per Wagen in 2 Stunden, per Auto in 1 Stunde zu erreichen. — Prospekte gratis durch die Freiherrl. v. u. z. Guttenberg'sche Bade-Verwaltung.

Gegr. 1849. Tel. 456.

W. Tornau
Büchsenmacher
Leipzigerstrasse 21
empfiehlt zur [4627
Hühnerjagd
Jagdgewehre
in grosser Auswahl.
Jagdpatronen, Ia. Qualität, stets auf Lager.

Technikum **RIESA** Elbe
Dampfmaschinen, Turbinen, Schiffsmaschinen, -Schiffbau, Elektrotechnik für Ingenieure, Technik., Werkmeist. Kostenlos Programm u. Auskünfte.

Löschfackeln,
sogenannte Trockenlöscher, in der bekannten Form, Größe und Leistungsfähigkeit zum Preise von nur [5121
Mk. 3 pro Stück.
Zu haben bei
Leipziger Wringmasch.-Fabrik
Kommanditgesellschaft,
Leipzig, Löhrstraße 14.

Sättel,
komplette Reitzeuge, Satteldecken, Reitpeitschen, Reitstöcke, Gebisse, Reitgamaschen, Reithandschuhe, Sporen,
Damensättel,
Staubdecken, Fliegennetze, Offiziers-Ausrüstungen, Wiener Fahrleinen, alle Reit-, Fahr- und Dressur-Artikel in feinster Ausführung zu billigen Preisen.
4629]
Paul Göldner Alb. Herrmann Nachflg.
Halle a. S., Leipzigerstrasse 79.
Neue Preisliste franko. :: :: Reparaturen billigst.
— Grösstes Spezialgeschäft der Provinz. —

Franz Traeger,
Hoflieferant.
Wein-Grosshandlung,
Rannischestr. 22/23. Tel. Nr. 500.
Erste Bezugsquelle für
Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine.
Depot u. Alleinverkauf der Marke
Henkell Trocken.
Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Kaiser-Parade
Rossbach-Merseburg (Station Frankleben bezw. Corbetha)
am 27. August früh 10 Uhr.
Offizielle Tribüne:
I. Platz: 12 Mk. Vorderreihen (unt. Dach m. Kissen u. Rücklehne)
I. Platz: 10 Mk. Hinterreihen „ „ „ „ „ „
II. u. III. Platz: 8 u. 5 Mk. mit Kissen.
Sämtliche Plätze sind numeriert.
Stehplätze à 1.— Mk.
Karten-Verkauf nach Sitz-Plan durch
Oswald Wiesner, Zigarren-Geschäft, Halle a. S., **Poststrasse 1.** Teleph. 923.
:-: Versand nur gegen Nachnahme. :-: [4355
Offizielle Pläne à 10 Pfg. sind zur Ausgabe gelangt.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 21. August, nachm. 4 bis abends 11 Uhr
2 grosse Militärkonzerte
der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr R. Fister.
— Eintritt 35 Pfg. —
Abonnementskarten 10 Stück 2.— Mk. Vorzugskarten giltig.
5156] **F. Winkler.**

Bad Sachsa, Südharz, Berghotel und Pension Warteberg. Bevorz. Waldlage, 450 m üb. M.-Sp. Mässige Preise. Fernspr. Nr. 6. **Aug. Henning.** Prospekt frei.

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.
Vorrätig in **Halle a. S.** bei: Albin Hentze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Fritschow, Bernburgerstr. 28; Rich. Wagner, Königstr. 5; F. Müller, Leipzigerstr. 29; Paul Elsässer, Merseburgerstr. 5; C. A. Böhme, Geiststrasse 50; Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzzwinger 2; Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 15; C. Obstfelder, Alter Markt 24; Albin Hempel, Thomasiusstrasse 6; Otto Böttcher, Landwehrstr. 16; Franz Kundy, Leipzigerstr. 65; — in **Schkeuditz** bei Karl Eckardt, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. [4768
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Barbarossahöhle
Grösste Höhle Deutschlands.
Täglich elektrisch beleuchtet.
Jährl. Besuch ca. 40 000 Personen. Unweit des Kriegerdenkmals auf dem Kyffhäuser. Eisenbahn-Stationen Rottleben, Frankenhausen, Rossla und Berga-Kelbra (Südharz). Prosp. grat. erhältl. d. d. Verwalt. in Rottleben. [4512

Apollo-Theater.
Heute zum vorletzten Male abends 8.10 Uhr:
„Napoleon Bonaparte“
oder **„Vor 100 Jahren“.**
!! Beispielloser Erfolg !!

Allgemeiner Hallesch. Turnverein
Gegründet 1861.
Turnplan.
Abteilung I (Jugendturnen von 14—18 Jahren). Montag und Donnerstag abends von 8—10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Abteilung II (Mitglieder von 18 Jahren u. darüber). Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Abteilung III (Aeltere Herren, Gesundheitsriegen). Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Abteilung IV (Damen). Montag abends von 8—10 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreyhauptstraße.
Abteilung V (Mädchen von 8—14 Jahren). Freitag nachmittags von 3½—5 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreyhauptstraße.
Abteilung VI (Knaben von 8 bis 14 Jahren). Sonntag vorm. von 9—11 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
Vorturnerschaft Sonntag vormittags 11—12 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
Die Anmeldung kann jederzeit erfolgen. Am besten geschieht dies in den oben bezeichneten Turnlokalen während der Turnstunde.

Frische Makronen,
pro Pfund 1 Mk. 20 Pfg.
Zu haben bei [4607
Carl Booch, Breitestraße 1, Marktplatz im Turm u. Leipzigerstr. 61/62.

Haben Sie schon [4606
16 AE Wolle (Pfund 3.20) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zum Kaiser-Manöver.
200 Feldstecher v. 10—70 Mk.
Jetzt 15 Proz. Rabatt. [5152
Militärglas,
eingeführtes Modell (20) nur 16 Mk., solange Vorrat reicht.
Auf Prisma-Binocle 10 Prozent Rabatt.
Carl Schaefer,
Optiker, Gr. Steinstr. 29.

Schlafdecken zur Einquartierung
äusserst billig, 1.45, 1.80, 2.10, 2.80, 3.60, 4.00, 4.40 M.,
solange Vorrat reicht.
Strohsäcke, Planen, Getreidesäcke, Pressengarne, Bindfaden, Leihdecken.
E. Neumüller, Leipzig, Tröndlinring 1.
Deckenfabrik. Telephon 7255.

Radfahrerkarten
empfiehlt
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.
Telephon 155 u. 158.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten-Halle a. S., Telephon 158.
Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208211-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

21. August.

638. Die Türken erobern Jerusalem.
1235. Das Herzogtum Braunschweig-Lüneburg wird gegründet.
1635. Der spanische Dichter Felix Lope de Vega gestorben.
1798. Der französische Geschichtsforscher Jules Michelet geboren.
1815. Konvention unter den Großmächten über die Gefangenhaltung Napoleons I.
1826. Der Anatom Karl Gegenbaur geboren.
1838. Der Dichter Adalbert von Chamisso gestorben.
1852. Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt und -Sondershausen geboren.
1872. Die österreichischen Polarforscher Paher und Weyprecht entdecken Kaiser-Franz-Josef-Land.
1905. Der Dichter Heinrich Bulthaupt gestorben.
1905. Der Ingenieur Franz Reulaux gestorben.
1910. Der Ohrenarzt Hermann Schwartze gestorben.

Tagesspruch: Was der Mensch im Laufe seines Lebens wirkt, hängt doch mehr von seinem Charakter ab als von dem Reichtum seines Wissens. K. E. v. Baer.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 20. August 1912.

Großes Waldfest der Reichsfechtschule.

Der Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule feierte gestern Montag in Leistners Waldhaus sein zweites großes Waldfest, das infolge der vielen in Aussicht gestellten Kunstgenüsse einerseits und des guten Zweckes andererseits so zahlreiche Besucher fand, daß der große Garten bis auf den letzten Platz besetzt war. Man muß dem Leiter des Festes, Herrn Usbeck, für die geschickte Anordnung des Programms sowie für seine umsichtige Leitung wohlverdientes Lob zollen. Die gesamte Henschelsche Musikkapelle eröffnete unter ihrem Dirigenten Herrn Direktor Görlach das Fest mit dem Kaisermarsch von Rich. Wagner. Im Saale hatte sich eine den Raum überfüllende Hörerschar eingefunden, um die Kabarettkräfte des Heydrichschen Konservatoriums unter persönlicher Leitung des Direktors Bruno Heydrich bewundern zu können. Es war eine heitere, anmutige Kunst, die uns von den Hofopernsängerinnen Kampf, Tr. Gagelmann, die allerliebst „klassisch" in dem Galatheeduett mit Frl. Elze war, sowie von Frl. Wittmann, der reizenden Geisha, Herrn Ghinaman und dem Helden der tiefen Töne geboten wurde. Nach dem Kabarett lohnte sichs, mal einen Blick in die Eisgrotte zu werfen, wo zu den Klängen einer Dorfmusik sich die Jugend im Kreise drehte, beim Verlassen der Grotte konnte man den Garten in seiner feenhaften Papierlaternenbeleuchtung schimmern sehen. Dazu klangen feierlich die Lieder, die 200 Sänger des Halleschen Sängerbundes unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn W. Wurffschmidt erschallen ließen. Leider wurde diese schöne Stimmung durch Jupiter pluvius et tonans jäh zerrissen und mancher wartete nicht erst den großen Zapfenstreich ab, der den Festzug programmäßig nach dem Bahnhof geleiten sollte. Für die Reichsfechtschule bedeutete der Tag wieder einen großen Erfolg, bewies doch der zahlreiche Besuch deutlich, wie großer Beliebtheit und Freundschaft sich dieser segenbringende Verband überall erfreut, auch der Reingewinn des Festes wird dies klingend zu bestätigen wissen. E. K.

Turnerisches.

Das zwölfte deutsche Turnfest 1913 in Leipzig wird nach dem Beschluß des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft am 12. Juli beginnen, wenn das sächs. Kultusministerium sich damit einverstanden erklärt, daß der Schulferienbeginn in Leipzig auf den 9. Juli verlegt wird. Die Ausschüsse sind bereits in voller Tätigkeit. Der bedeutsamste Ausschuß ist der Finanzausschuß; er ist jetzt dabei, einen Garantiefonds durch Zeichnungen zu schaffen. Der Wohnungsausschuß hat für Unterkunft von nicht weniger denn 75 000 fremden Turnern zu sorgen. Die Mehrzahl wird in Massenquartieren untergebracht werden müssen, zu welchem Behufe die Schulen, Turnhallen usw. erbeten werden. Die Turner der nächsten Umgebung Leipzigs müssen wahrscheinlich auf freie Quartiere verzichten, da naturgemäß für die Turner aus weiterer Entfernung zuerst gesorgt werden muß. Es wird so mancher Turner z. B. nach Halle kommen, um hier Quartier zu nehmen. Daher werden die Halleschen Turnvereine gut tun, beizeiten Vorkehrungen zu treffen und Quartiere bereitstellen. Von Leipzig aus sind vom betreffenden Ausschuß etwa 110 Turnfahrten vorgesehen. Es sind Unterausschüsse gebildet für die Fahrten nach dem Harz, nach Thüringen, nach der Sächs. Schweiz, nach den Sudeten (Lausitzer, Böhmischen und Riesengebirge), nach dem Erzgebirge, nach dem Fichtelgebirge, nach dem Fränkischen Jura, für die Alpen und die Wasserkante. Für jüngere Turner sind nach Art der „Wandervögel" besondere Turnfahrten geplant. Jahlreiche Turner werden Halle aufsuchen, um die Jahnhöhle und andere interessante Punkte zu besichtigen. Man wird zu Schiff nach Wettin fahren, um das Stammschloß der sächsischen Fürsten in Augenschein zu nehmen. Ferner wird man Merseburg mit den alten historischen Bauwerken nicht übergehen, dann aber vornehmlich die Jahnstätten in Freyburg a. U. aufsuchen.

Der Bezirkrechtsder Saale im Nordostthüringer Turngau hielt am Sonntag in der städtischen Turnhalle am Roßplatz in Halle die dritte Bezirksvorturnerstunde unter Leitung des Bezirksturnwarts Lösch-Halle ab. Im Restaurant „Landsknecht" wurden die Uebungen durchgesprochen und auf den Gauspieltag am 15. September in Horburg hingewiesen, wohin eine Turnfahrt unternommen wird.

Die Turnerschaft zu Halle a. S. und Umgegend hielt am Montag in Müllers Hotel eine letztmalige Zusammenkunft ab, um Abrechnung zu halten. Bei dieser Gelegenheit wurde der langjährige Turnwart der Turnerschaft, Turnlehrer J. Loeffler, geehrt. So wurde ihm u. a. ein Bild, darstellend die Klausberge mit der Jahnhöhle, unter Glas und Rahmen und aus der Roesner-Goldenen-Jubiläumsstiftung ein schönes Buch überreicht.

— Das deutsche Kronprinzenpaar durchfuhr auf der Rückfahrt nach Danzig heute früh den Bahnhof Halle.

— Das Betücke-Lehmann-Denkmal. Wir werden darauf hingewiesen, daß im Wettbewerb um das Denkmal der erste Preis nicht Frl. Elisabeth Roediger zuerkannt wurde, sondern Frau Elisabeth Roediger-Waechtler in Gemeinschaft mit Herrn Georg Roediger und Herrn Ulrich Roediger. Der zweite Entwurf Sol derselben Verfasser erhielt eine lobende Erwähnung. Der erste Bericht war uns von amtlicher Seite aus zugegangen. — Die Wettbewerbungsentwürfe für das Betücke-Lehmann-Denkmal können von Mittwoch, den 21. d. Mts., bis Dienstag, den 3. n. Mts., während der Zeit von 10—1 und 3—5 Uhr in der Aula der Handwerkerschule besichtigt werden.

— Große Gartenbau-Ausstellung in Halle. Für die am 23. August zu eröffnende Ausstellung auf der Radrennbahn an der Merseburger Landstraße, die für jedermann Freude, Schönheit, Anregung, Genuß in selten wiederkehrendem Maße bieten wird, haben der Leipziger Gärtnerverein zwei Plaketten, Private zwei Ehrengeschenke und der Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber eine Medaille gestiftet; diese für eine Tafelschmückung für 12 und mehr Personen.

— Konzert zum Besten der Kriegsteilnehmer. Der Inhaber des Weißbier-Salons hier veranstaltet am Mittwoch, den 21. August, abends 8 Uhr, durch das rühmlichst bekannte italienische Salon-Orchester ein Wohltätigkeitskonzert, dessen Ertrag hilfsbedürftigen Mitgliedern des Verbandes deutscher Kriegsveteranen zugute kommen soll. Freunde und Gönner der Veteranen seien hierauf hingewiesen. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

— Saalschloßbrauerei. Am Sonntag, den 25. August findet großes Militär-Promenadenkonzert der sämtlichen Musik- und Trompeterkorps des 4. Armeekorps in dem Park der Brauerei statt. Man wird gut tun, sich rechtzeitig Plätze zu sichern. Die Vorführungen erfolgen in der Weise, daß in den beiden ersten Teilen Gruppen von je 3—4 Kapellen konzertieren werden, so daß jeder der Dirigenten einmal am Pult erscheinen wird. Jedes dieser Stücke wird von rund 100 Musikern ausgeführt werden. Im dritten Teil werden sämtliche Kapellen unter der Leitung des 1. Armee-Musikinspizienten Kgl. Musikdirektor Professor Grawert zusammenspielen. Das Programm ist ein vaterländisches und der Zweck des Konzerts ein wohltätiger. Manchem alten Soldaten wird das Herz höher schlagen, wenn er die Farben seines Regiments wiedersieht in einer Umgebung von Uniformen, die ihm aus den Manövern bekannt sind. Der Magistrat hat in dankenswerter Weise in Hinsicht auf den Zweck der Veranstaltung die Billettsteuer erlassen. Weiteres wird noch bekanntgemacht.

— Wittekind. Morgen Mittwoch abend 8 Uhr Sonder-Kurkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Mansfelder Artillerie-Regts. Nr. 75. Leitung Herr Musikmeister Steuer. Karten haben Gültigkeit.

— Zoologischer Garten. Am nächsten Donnerstag, nachmittags und abends, findet Konzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters Ferd. Meißer statt.

— Ein Klavierabend des 20jährigen Deutsch-Amerikaners Hans Barth findet morgen Mittwoch abend 8 Uhr im „Neumarkt-Schützenhaus" statt. Amerikanische Zeitungen schreiben über ihn: „Der junge Barth hat eine glänzende Technik, eine hoch intelligente Art des Ausdruckes und der Phrasierung und einen kühnen Sinn von Dynamik. Das sind Erlebnisse, wenn er in dem Sturme seiner Jugendkraft den Ton bezwingt, der schön und voll ist. Sein stetiges Fortschreiten und sein Anwachsen zeigt, daß er die früheren Verheißungen erfüllt."

— Unfall. Der 19jährige Bergmann A. aus Nietleben kam beim Wagenschieben auf der Grube „Alt-Zscherben" zu Fall, wobei ihm ein Bein gebrochen wurde. Der Bedauernswerte wurde dem „Bergmannstrost" zugeführt.

— Hallesche Tageschronik. In ein Zuckerwarengeschäft in der Gr. Steinstraße wurde in der Nacht zum 19. ein Einbruch verübt, wobei dem Täter für etwa 30 Mk. Schokoladenwaren und 1,50 Mk. in die Hände fielen. Der Dieb ist noch nicht ermittelt. — Ein Zuhälter schlug in vergangener Nacht einen Schankkellner am Leipziger Turm mit einem scharfkantigen Gegenstande über den Kopf und verletzte ihn derart, daß er sich in der Klinik verbinden lassen mußte. — Ein Zusammenstoß erfolgte auf dem Franckeplatz zwischen einem Motorwagen und einem Handwagen. — Eine Frau wurde in hilflosem Zustande auf dem Sandanger aufgefunden und, da sie sich nicht erholte, ihrer Wohnung zugeführt. — Ein Arbeiter, der einem anderen schlafenden Arbeiter eine Börse mit 7 Mk. aus der Tasche gestohlen hatte, wurde auf dem Moritzzwinger von Polizeibeamten festgenommen. — Beim Spielen von seiner mit Handarbeit beschäftigten Mutter nicht beachtet, fiel ein dreijähriger Knabe in die Saale in der Nähe des städtischen Elektrizitätswerkes. Der Kleine wäre ertrunken, wenn ihn nicht zwei Arbeiter aus dem Wasser gezogen hätten. Nun wird die Mutter besser aufpassen. — Beim Tragen einer schweren Bücherkiste riß dem Packer Röhm der Traggurt und die Kiste fiel ihm auf den linken Fuß, der gebrochen wurde. — Eine Gemüsehändlerin aus Büschdorf kam auf dem Marktplatze in Halle zu einer Verstauchung des rechten Armes, weil ein auf die Bordschwelle gestellter Korb umkippte. Im Schreck über den Vorgang zerbiß sich die Frau auch die Zunge. — Auf der Lindenstraße glitt gestern abend beim Gewitter der Fabrikarbeiter W. Demmer auf einem Stadtbahngleise aus und brach den rechten Fuß. — Auf dem Hofe des Hauses Wilhelmstraße 24 spielten kleine Kinder auf der mit glühender Asche gefüllten Müllgrube, deren Deckel nicht geschlossen war. Das vierjährige Töchterchen des Mechanikers Sch. kam infolge eines Fehltritts mit den nackten Füßen in die glühende Asche und verbrannte sich erheblich. In allen diesen Unfällen mußte ärztliche Hilfe hinzugezogen werden.

— Sagen aus der Dölauer Heide. Der „Lindbusch" westlich der Dölauer Heide hat seinen Namen von einem mächtigen Lindwurm oder Drachen, der hier hauste und Menschen und Tiere verschlang. Ritter Georg von Mansfeld richtete seine Hunde ab, stöberte den Drachen auf und tötete ihn. Im Lindbusch, dessen Betreten verboten ist, kommt als höchst seltene Pflanze der europäische Siebenstern (Trientalis), zur Primelnfamilie gehörig, vor.

— Zorgessage von der Prinzessin Zorges. Auf dem „Zorges", einem hohen Berge zwischen der Heide und Cöllme (am Cöllmer Wege), soll der Sage nach ein Schloß gestanden haben, dessen innere Ausstattung und Pracht dem unterirdischen Schlosse auf dem Kyffhäuserberge nicht nachstand. Wenn es in Lieskau mitternachts vom Turme 12 Uhr schlug, wanderte die schlafende Prinzessin in weißen Kleidern nach der Ecke des Granauer Holzes, der jetzigen Dölauer Heide. Gute Menschen wurden von der hiesigen „Weißen Dame" belohnt.

— Lieskau a. d. Heide, seit mehreren Jahren bekannt durch die Hallesche Laubenkolonie, ist wendischen Ursprungs und hieß Letzkowe = Waldorf. Es stand früher nach Benkendorf zu an dem Heinesschen Kalkofen, der noch heutigen Feldmark Darfstede. Im 30jährigen Kriege ist dies alte Lieskau-„Darfstede" verschwunden. Noch vor etwa zehn Jahren stieß man auf dem dortigen Ackermannschen Grundstück beim Pflügen auf die Grundmauern eines Hauses. Im Jahre 1696 wurde der Kirchturm erbaut, 1734 wurde L. durch ein großes Feuer zerstört. Auf dem Kirchturm zeigt die Seitentür zum Chor noch heute die von damals stammenden Brandspuren, nur zwei Häuser konnten gerettet werden.

Aus den Vereinen.

Der Verein ehemal. Garde, Halle a. S., beging am Sonntag im „Wintergarten" sein 31. Stiftungsfest und den Gedenktag von St. Privat, wozu sich viele Offiziere und Ehrengäste eingefunden hatten. Einem vom Rohland-Orchester ausgeführten Konzert am Nachmittag folgte abends großer Zapfenstreich unter Mitwirkung der Spielleute des 3. Bataillons der 36er, begleitet von Kanonen- und Gewehrfeuer und bengalischer Beleuchtung. Im großen Saale fand alsdann Fortsetzung der Feier statt, wo nach dem vom Vorsitzenden ausgebrachten Kaiserhoch die Ernennung des Kameraden Oberleutnants d. R. Rechtsanwalt Spilling zum Ehrenvorsitzenden und die Auszeichnung von drei Kameraden für 25jährige Mitgliedschaft erfolgte. Ein Ball bis zum Morgen beschloß das schöne, wohlgelungene Fest.

Geschäftliches.

Die Maschinenfabrik für Elektrotechnik von Arthur Bonbran, Ingenieur in Halle a. S., verkaufte die Ueberlandzentrale der Nebraer Leitungsgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Nebra, Kreis Querfurt, an die Landkraftwerke Leipzig A.-G. in Kulkwitz. Es ist das die dritte Ueberlandzentrale, die innerhalb kürzester Zeit durch die Firma Arthur Bonbran an die Landkraftwerke verkauft wurde, so die Zentrale Stößnitz und Vitzenburg, beide im Kreise Querfurt gelegen.

Kongresse und Ausstellungen.

Die 9. Versammlung des Bundes deutscher Zimmermeister tagte am Sonntag in Erfurt. Der Syndikus Thanheiser von der Handwerkskammer in Kassel hielt einen Vortrag über die angestrebte Neuregelung des Submissionswesens. Er verbreitete sich ausführlich über die Vorschläge, welche dem Abgeordnetenhause unterbreitet werden sollen in dem Bestreben, dem Submissionsverfahren eine gesunde Grundlage zu geben. Der beifällig aufgenommene Vortrag zeitigte eine lange Aussprache, in der wiederholt betont wurde, die Behörden mögen einheitliche Lieferungsverträge einführen, auf solide Arbeitsausführung besonderen Wert legen und Angebote unbedürftigt lassen, die mehr als 10 v. H. über oder unter einem Durchschnittspreis seien; ferner müsse bei der Zuschlagserteilung auch erwogen werden, ob die persönlichen Verhältnisse des Submittenten eine Gewähr dafür bieten, daß die Lieferung ordnungsmäßig erfolgen könne. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, welche alle diese Wünsche zum Ausdruck bringt. Eckardt-Kassel sprach hierauf über die im Jahre 1913 in Düsseldorf geplante Brandprobe. Eisen- und Eisenbeton-Konstruktionen seien große Konkurrenten des Zimmergewerbes geworden. Die Holzkonstruktion werde als feuergefährlich in neuerer Zeit vielfach gemieden. Dies geschehe aber irrtümlicherweise. Die Brandprobe würde zeigen, daß die Feuergefährlichkeit des Holzbauwerkes nicht höher sei als solche anderer Konstruktionen. Bauinspektor Vögl-Erfurt hielt dann einen Vortrag über „Heimatschutz und Erhaltung der Holzbauweise". Redner bekannte sich als Gegner von Bauten mit flachen Dächern, weil dadurch den ärmeren Leuten die Wohngelegenheit genommen werde. Der mit einer Reihe vorzüglicher Lichtbilder unterstützte Vortrag fand beifällige Aufnahme. Heimbach-Köln beschäftigte sich hierauf mit der Reichsgewerbeordnung, für welche er Beseitigung des § 100 q forderte, weil er eine Bevormundung des Handwerks bedeute. Die Versammlung nahm eine entsprechende Resolution an. Damit hatte die Sitzung ihr Ende erreicht.

— Deutscher Photographentag. Unter dem Protektorat des Herzogs von Sachsen-Meiningen trat in Meiningen der Deutsche Photographenverein zu seiner 41. Wanderversammlung zusammen, die aus allen Teilen Deutschlands gut besucht war. Den Vorsitz führte Karl Schwier (Weimar). Im Mittelpunkte der Verhandlungen standen vier Lichtbildervorträge. Sie behandelten: Landschaftsaufnahme von Ballons oder schnellfahrenden Flugzeugen aus, Kriegserinnerungen von 1870/71, die Entwicklung der Farbenphotographie und die Anwendung der Kinematographie zu wissenschaftlichen Zwecken. Das preußische Kriegsministerium hat 1500 Mk. zu Preisen für photographische Aufnahmen von Luftfahrzeugen aus zur Verfügung gestellt, die Großherzoglich sächsische Regierung zwei silberne und eine bronzene Medaille. Als Preisrichter wurde Lichtenberg (Osnabrück) gewählt. Den neuerdings stark auftretenden Bestrebungen, die Photographen zu Zwangsinnungen zusammenzuschließen, traten verschiedene Redner ablehnend gegenüber, weil davon eher eine Schädigung als eine Förderung der Photographen erwartet wird und man die wissenschaftliche und künstlerische Hebung des Standes für die Hauptsache hält. Zum Vorsitzenden wurde Schwier (Weimar) wiedergewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Rosenthal (Gießen) neugewählt. Mit der Versammlung war eine reichhaltige Ausstellung neuer photographischer Arbeiten verbunden, über die Professor Dr. Botho Graef (Jena) den kritischen Bericht erstattete. — Die nächste Versammlung wird in München stattfinden.

— 19. Deutscher Ortskrankenkassentag. Mit einer Vorversammlung, in der geschäftliche Angelegenheiten erörtert wurden, begannen in Köln die Beratungen des 19. Deutschen Ortskrankenkassentages, zu dem 900 Delegierte aus allen Teilen des Reiches eingetroffen sind. In der Hauptversammlung waren Vertreter der Regierung und des Reichsversicherungsamtes erschienen. Verbandsdirektor Hesse (Dresden) erstattete den Geschäftsbericht, aus dem hervorgeht, daß im vergangenen Jahre 13 Millionen Personen in 23 000 Krankenkassen gegen Krankheit versichert waren. Die Zahl der Unterstützungstage belief sich auf 104 Millionen, die Summe der Krankenkassenbeiträge auf 397 Millionen Mark. Der Betrag der Aerztehonorare sei um 5 Millionen Mark gewachsen. — Sodann sprach Dr. Hanauer (Frankfurt a. M.) über „Gewerbehygiene und Reichsversicherungsordnung". Er wies darauf hin, daß die Reichsversicherungsordnung die Hergabe von Mitteln zur Krankheitsverhütung gestatte und kam zu dem Schluß, daß die Verhütung von Krankheiten jetzt die wichtigste Aufgabe der Träger der Versicherungen werden muß, die auf diese Weise die gegebenen Mittelpunkte der Volksgesundheit werden. — Das nächste Thema betraf das Verhältnis der Krankenkassen zu den Aerzten. Geschäftsführer Brachel (Köln) bedauerte, daß diese Frage durch die neuen Beschlüsse der Aerzteorganisationen eine bedeutende Verschärfung erfahren habe. Alle Verträge der Aerzte mit den Krankenkassen unterlägen jetzt der Genehmigung durch eine Zentralstelle des Leipziger Verbandes. Dadurch gerate der Arzt in eine ganz unwürdige Abhängigkeit von der Koalition. Bei den Kassen herrschte unerschütterliche Uebereinstimmung darüber, daß die Entscheidung über das Aerztesystem allein den Kassen zustehe. — Der Vorsitzende Fräßdorf betonte, daß unter keinen Umständen die freie Arztwahl allgemein werden dürfe, da es dann kein Zurück mehr gebe. Mit welchen Mitteln der Leipziger Verband arbeite, beweise der Umstand, daß gegen ihn eine Denunziation wegen Meineides seitens des Leipziger Verbandes eingereicht worden sei. Er sei bereit, die Hand zum Frieden zu bieten, aber nicht zu einem Frieden, bei dem die Aerzteschaft die Bedingungen diktiere. — Gräf (Frankfurt a. M.) hielt eine Aussprache zwischen beiden Parteien für möglich und nützlich, um die Tonart im Kampfe zu mildern. An letzter Stelle sprach Apotheker Staller (Charlottenburg) über „Das Verhältnis der Krankenkassen zu den Apotheken". Der Redner führte aus, daß die Arzneiversorgung durch die neue Reichsversicherungsordnung viele Nachteile erleide. Der vom Gesetz vorgeschlagene Zwangsrezeptur-Rabatt müsse auf eine angemessene Höhe gebracht werden. Auch beim Handverkauf müßten die Apotheker Zugeständnisse machen. Zur Festsetzung der Handverkaufspreise hat der Verband Material gesammelt und es dem Regierungspräsidenten übersandt. Die Reichsversicherungsordnung

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Große Märkerstraße 26, am Ratskeller und Alter Markt 1.
Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko. [4397

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208211-15/fragment/page=0005

bringe den Apothekern eine große Vermehrung des Umsatzes und dadurch erhöhten Gewinn; deshalb müßten auch die Apotheker gezwungen werden, einen hohen Rabatt und günstigere Handverkaufspreise als bisher zu gewähren. — Die Beratungen werden fortgesetzt.

— **Der Deutsche Reichsfeuerwehrverband**, der bisher die gemeinsame Organisation des deutschen Feuerwehrwesens in Deutschland und Oesterreich darstellte, trat in München zu einer Gesamtausschußsitzung zusammen. Der Vertreter der österreichischen Organisation Hofrat Czermack (Wien) sprach das Bedauern darüber aus, daß das Zusammengehen zwischen den deutschen und österreichischen Provinzialverbänden in der letzten Zeit nicht mehr ein so inniges wie früher sei. Es werde sich hoffentlich ermöglichen lassen, in Zukunft die gemeinsamen Beziehungen enger zu gestalten. (Beifall.) — Der Vorsitzende Lange erstattete den Geschäftsbericht. Es war in erster Linie Aufgabe des Verbandes, sich eine sichere finanzielle Unterlage zu schaffen. Zu diesem Zweck hat sich der Vorstand an eine Reihe Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden mit der Bitte gewandt, ihm eine jährliche Unterstützung zuteil werden zu lassen. Das Ergebnis dieses Rundschreibens ist aber nicht erfreulicher Art gewesen. Während der österreichischen Organisation von Reichs wegen eine Beihilfe von 5000 Kronen bewilligt wurde, hat sich das Deutsche Reichsamt des Innern ablehnend verhalten. — Dr. Reddemann (Leipzig) verbreitete sich über den nächsten Feuerwehrtag, der Ende Juli 1913 in Leipzig stattfinden soll. Dem König von Sachsen soll das Protektorat über die Tagung angetragen werden. Die weiteren Beratungen betrafen die Vorarbeiten zur Schaffung einer Feuerwehrstatistik und zur Gründung eines Feuerwehrmuseums.

Börsen- und Handelsteil.

‡ **Außerordentliche Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Salzmünde, Halle a. S.** Im „Grand Hotel Berges" zu Halle a. S. fand am 19. August, wie uns berichtet wird, eine außerordentliche Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Salzmünde statt, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt „Grubenvorstandswahl" stand. Der Vorsitzende gab bekannt, daß, nachdem die Gewerkschaft Burbach die Mehrheit der Krügershall-Aktien erworben habe und andererseits wieder Krügershall im Besitz von 401 Kuxen der Gewerkschaft Salzmünde sei, der Vorsitzende von Burbach den Wunsch geäußert habe, in den Grubenvorstand der Gewerkschaft Salzmünde einzutreten. Nach freundschaftlichem Uebereinkommen mit diesem lege er sein Amt mit Schluß der heutigen Gewerkenversammlung nieder und empfehle die Wahl des Herrn Gerhard Korte-Magdeburg in den Grubenvorstand der Gewerkschaft Salzmünde. Herr Schweisgut, der bisher Vorsitzender des Grubenvorstandes der Gewerkschaft und zugleich Werksleiter war, bemerkte hierbei, daß er auf Grund einer Generalvollmacht auch weiter die Leitung des Werkes behalte. Die Gewerkenversammlung, in der 723 Kuxe durch 13 Gewerken vertreten waren, nahm hiervon Kenntnis und wählte hierauf durch Zuruf Herrn Gerhard Korte zum Mitglied des Grubenvorstandes, welcher in der darauf folgenden Grubenvorstandssitzung auch zum Vorsitzenden des Grubenvorstandes gewählt wurde. Herr Generaldirektor Schweisgut gab dann noch bekannt, daß das geldliche Ergebnis der Gewerkschaft Salzmünde auch in den ersten 7 Monaten dieses Jahres ein sehr günstiges gewesen sei. Die Ergebnisse des 1. Semesters 1910 mit 387 130,19 M und des 1. Semesters 1911 mit 408 174,41 M werden weitaus durch den im 1. Semester 1912 mit 515 400,39 M nachgewiesenen Ueberschuß überflügelt. Zu diesem Ueberschuß komme noch der Gewinn im Juli 1912 mit 54 126,18 M, so daß sich aus Rohsalz und Fabrikaten in den ersten 7 Monaten ein Ueberschuß von 569 526,57 M ergibt. Zu diesem glänzenden Ergebnis kommen noch die Dividende aus dem Besitz in Krügershall-Aktien mit 90 000 M, ferner der Kursgewinn aus dem Verkauf der Aktien mit 79 625 M und Zinsen mit 10 000 M zusammen also 749 151,57 Mark. Für im ersten Halbjahr 1912 zu wenig zurückgestellte Syndikatsspesen und Preisausgleich sind in Abzug zu bringen 17 761,10 M, so daß sich in den ersten 7 Monaten ein Gewinn von 731 390,47 M ergebe. Von diesem Gewinn seien lediglich die Abschreibungen abzusetzen, da alle anderen in Betracht kommenden Dinge schon verrechnet sind. Des ferneren teilte der Vorsitzende noch mit, daß der Berufung bezüglich der Quote, wie sie die Verteilungsstelle festgesetzt hatte, von der Berufungskommission leider nicht stattgegeben worden sei. Die Verteilungsstelle hatte seinergeit 10,60 Tausendstel zuerkannt, während nach der Tabelle der Berufungskommission die Gewerkschaft nur eine Quote von 10,59 Tausendstel, und zwar rückwirkend ab 1. Januar 1912 erhalten hat. Die Abladungen lassen zurzeit nichts zu wünschen übrig, so daß auch für den Rest des Jahres mit recht zufriedenstellenden Ueberschüssen wohl gerechnet werden dürfte. Die Umschreibungsstelle für die Kuxe befindet sich für die Folge bei dem neuen Vorsitzenden des Grubenvorstandes der Gewerkschaft, Herrn Gerhard Korte, Magdeburg, Augustastraße 40.

—y. **Die Gewerkschaft Hansa-Silberberg** erzielte im 2. Quartal 1912 26 362 Mk. (i. V. 18 885 Mk.), und im 1. Semester 1912 379 802 Mk. (279 787 Mk. Bruttoertrag. Durch Preisausgleiche erhöht sich der Semesterertrag auf 471 528 Mk. Der Grubenvorstand glaubt, den Gewerken eine gedeihliche Weiterentwicklung des Unternehmens in Aussicht stellen zu können. — Der Vorstand der Gewerkschaft Hermann II teilt mit, daß im 1. Halbjahr 1912 149 700 Mk. (gegen 209 000 Mk. i. V. Bruttoertrag erzielt wurden. Der Rückgang sei allein hervorgerufen durch die Herabsetzung der Quote, gegen die die Berufung ohne Erfolg gewesen ist.

—y. **Preiserhöhung auf dem Stabeisenmarkt.** Da sich neuerdings die Lage des Stabeisenmarktes weiter befestigt hat, fordern die Werke durchschnittlich 2 Mk. höhere Preise als bisher. Unter 122 Mk. ist nicht mehr anzukommen, und die Preise bewegen sich zwischen 122 und 125 Mk., teilweise noch darüber hinaus, je nach Abschlußmenge und Liefertermin. Auch das Exportgeschäft hat eine merkliche Befestigung erfahren.

—y. **Berliner Börsenhandel.** Anträge auf Zulassung folgender Wertpapiere zum Börsenhandel sind gestellt worden: Von der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und den Firmen Jacquier & Securius und A. E. Wassermann: 14 000 000 Mark Aktien der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S. — Von der Kommerz- und Diskonto-Bank: 1 500 000 Mark 4proz. Anleihe der Residenzstadt Koblenz. — Von den Firmen Georg Fromberg & Co. und A. E. Wassermann: 500 000 Mark neue Aktien der Nitritfabrik in Köpenick. — Von der Bank für Brau-Industrie: 1 500 000 Mark Aktien der Höcherlbräu-Akt.-Ges.

—y. **Erhöhung der Bleiweißpreise.** Das Bleiweiß-Verkaufskontor in Köln hat infolge der weiteren Steigerung der Bleipreise die sämtlichen Preise für Bleiweiß um 1 Mk. pro 100 Kilo mit Gültigkeit vom 19. August ab erhöht. Demnach kostet Bleiweiß in Stücken 49 Mk. und als Pulver 50 Mk.

—y. **Niederlausitzer Kohlenwerke — Blumroda.** Die Niederlausitzer Kohlenwerke A.-G. in Berlin fordern jetzt gemäß Fusionsvertrag vom 9. März die Aktionäre der Akt.-Ges. Glückauffschacht in Blumroda bei Regis i. Sa. (Kapital 665 000 Mark) auf, ihre Aktien in solche der Niederlausitzer A.-G. umzutauschen. Auf 7000 Mk. Glückauffschacht entfallen 3000 Mk. Niederlausitzer mit Dividendenschein für 1912/13. Für die Niederlausitzer A.-G. dürfte es sich um eine Abrundung des Besitzes der vor zwei Jahren angegliederten Bergbau-A.-G. „Kraft" in Wyhra, Blumroda und Thräna (Sachsen-Altenburg) handeln.

Paris, 20. Aug. Die große metallurgische Firma Schneider u. Co. in Creuzot hat durch ein Zirkular vom 25. Juli ihren Kunden mitgeteilt, daß sie vom 19. April 1913 ab die Erzeugung von Eisen einstellt. Sie führt nur noch die bereits gemachten Bestellungen aus. Die Firma empfiehlt ihren Kunden an Stelle von Eisen Stahl, und zwar weiche und halbweiche Sorten. Man fürchtet in industriellen Kreisen, daß die Erzeugung von Schrauben und Schraubenmuttern in der Gemeinde von St. Etienne durch diese Maßregel leiden könnte, umsomehr, als auch die Eisenerzeugung in dem Departement Meurthe seit einiger Zeit bedeutend eingeschränkt worden ist.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 19. August 1912: Schlepper Nr. 275, Steuermann Thiele, Schlepper Nr. 72, Steuermann Grauenhorst, beide mit Stückgut von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Holzbildhauer Hermann Bartels in Gera. Maschinenbauer Friedrich Max Richard Döge, Maschinenbauanstalt in Leipzig-Schleußig. Ingenieur Hermann Karl Groß, Inhaber eines technischen Büros in Leipzig. Nachlaß des Stukkateurs und Bildhauers Clemens August Walterbusch in Leipzig-Schleußig.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 13. bis 19. August 1912.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Gardelegen	20,60—21,60	16,00—16,80	—	20,50—20,80	—
Stendal, Stadt	20,00—20,60	15,70—16,10	17,50—18,00	18,60—20,80	40,00
Jerichow I	—	16,00	—	—	—
Jerichow II	20,00	16,00	—	—	—
Neuhaldensleben	—	16,20—16,80	—	—	—
Aschersleben, St.	19,50—20,40	15,50—16,70	16,50—19,50	20,20—21,40[1]	28,00—36,00
Quedlinburg	—	17,00	23,00	21,00	27,00
Halberstadt, Land	19,50—20,00[2]	16,30—16,80[2]	19,50—20,50	19,90—20,20[2]	21,00—23,00[2]
Liebenwerda	—	16,00—16,50	—	16,00—17,00	—
Torgau	20,10—20,50	16,40—16,60	18,00—19,60	18,00—19,50	—
Gommern	19,50—20,00[3]	16,50—16,80	20,00—22,00	21,00—21,50[4]	20,00—23,00
Halle, Stadt	19,15—20,10[5]	16,30—16,90	20,00—22,00	20,50—21,50[6]	20,00—22,50
Mansf.Gebirgskr.	19,50—20,50	16,20—17,00	19,00—20,50	18,50—21,00	30,00—35,00
Merseburg, Stadt	19,75—20,50	16,25—17,35	16,50—20,75	16,75—21,80	28,50
Merseburg, Land	20,00—20,50	17,20—17,50	21,00—22,00	—	—
Weißenfels, Stadt	19,00—21,60	16,30—17,00	18,00—20,00	16,50—17,00	—
Bernburg	20,50[2]	16,60—17,00[2]	20,80—22,40[2]	—	—
Grafsch. Hohenstein	20,00—21,00	16,00—17,50	18,00—20,00	20,00—21,00	30,00—36,00
Mühlhausen, Th.	21,00	18,00	20,00	21,00	—
Langensalza	20,00	17,50	20,50—21,00	20,00	—
Weißensee	20,00—20,40	17,50—18,00	20,00—21,00	—	22,00—24,00
Erfurt, Stadt	20,75—21,20	17,00—18,00	19,00—22,50	21,00—22,00	24,00—28,00
Ziegenrück	20,00—21,00	17,50—18,00	—	—	—

*) Mälzergerste. Futterware: Stendal, Stadt 16,80—17,00, Torgau 16,00—16,50, Halle, Stadt 17,00—17,50, Mansfelder Gebirgskreis 17,00—18,00, Merseburg, Stadt 16,15—17,50, Grafschaft Hohenstein 16,00—17,00, Langensalza 18,00.

Bemerkungen: [1] neuer 16,00—17,00, [2] neuer, [3] feuchter Weizen 18,00—19,00, [4] neuer, 17,50—18,50, [5] feuchter Weizen 18,00 bis 19,00, [6] neuer 17,50—18,50.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 13. bis 19. August 1912 in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln Speiseware	Kartoffeln Futter- und Fabrikware	Heu	Bangstroh	Kurzstroh
Gardelegen	4,50	—	—	—	—
Stendal, Stadt	6,00	—	4,80	3,50	2,60
Jerichow I	7,00	—	4,50	—	2,50
Aschersleben, St.	5,50—8,00	3,50—4,00	7,00—8,00	4,00—5,00	2,60—3 20
Quedlinburg	6,50	—	—	—	—
Halberstadt, Land	6,00—7,00	—	—	—	2,00—2,40[1]
Liebenwerda	6,00—8,00	—	8,00	3,60—4,00	—
Torgau	7,00—8,00	4,00	6,00—8,00	5,00	3,00
Halle, Stadt	7,00—8,00	—	6,50—7,50	5,00—6,00	3,50—4,50
Mansf.Gebirgskr.	5,80—6,50	—	6,50—7,00	4,00—5,00	2,60—3,00
Merseburg, Stadt	7,70	—	9,50[2]	5,25	3,25
do. Land	8,00	—	—	—	—
Grafsch. Hohenstein	7,00—8,00	—	4,00—5,00	4,50—5,00	3,50—4,00
Mühlhausen, Th.	6,00	—	—	—	3,00
Langensalza	6,00	—	—	4,50	—
Erfurt, Land	7,00—8,00	—	5,20—6,40	4,40—6,00	—
Ziegenrück	7,50—8,00	—	—	—	—

Bemerkungen: [1] Roggenstroh, Maschinendrusch; Gerstenstroh, Maschinendrusch 1,20—1,50, [2] altes, neues 6,25.

Hopfen.

Nürnberg, 17. August. Bei der anhaltenden Nachfrage und der fortwährenden Abnahme der Lagerbestände, die sich heute nur noch auf 200 Ballen beziffern, haben die Eigner von 1911er Hopfen ihre Forderungen wesentlich erhöht, so daß heute mittlere und gut mittlere Hopfen nur zu 140—160 M, bessere zu 160—170 M und darüber käuflich sind. An den letzten drei Tagen wurden hiesig zusammen annähernd 200 Ballen verkauft, während nur noch 60 Ballen zugefahren wurden. Das Interesse für 1912er Frühhopfen ist noch schwach, es wurden bei sehr ruhiger Tendenz im Laufe der zweiten Wochenhälfte hiervon 110 Ballen zugefahren und annähernd 100 Ballen verkauft. Die Zusendungen bestanden hauptsächlich aus Tettnanger Frühhopfen, welche je nach Trockenheit und Beschaffenheit mit 145—155 M bezahlt wurden; Hollebauer brachten bis 160 M, während die einzelnen Ballen aus Baden nur 135 M, aus Elsaß 120 M und die sehr geringen fränkischen Landhopfen 102 M erzielten.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 19. August 1912: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 85 M, niedrigster Preis 82 M, häufigster Preis 84 M; Bullen: höchster Preis 83 M, niedrigster Preis 80 M, häufigster Preis 82 M; Kühe: höchster Preis 82 M, niedrigster Preis 65 M, häufigster Preis — M; Jungrinder: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; 2. Saugkälber: höchster Preis 85 M, niedrigster Preis 78 M, häufigster Preis 83 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 90 M, 2. Schafe: höchster Preis 84 M, niedrigster Preis 78 M, häufigster Preis 82 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm-Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 88 M, niedrigster Preis 84 M, häufigster Preis 86 M.

— **Köln**, 19. August. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 475 Ochsen, darunter 134 Weidetiere, 557 Kühe, darunter 29 Weidetiere, 130 Bullen, 439 Kälber, 45 Schafe, 5793 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht (Schlachtgewicht): Ochsen höchsten Schlachtwertes von 4 bis 7 Jahren 60—63 (100—103), höchsten Schlachtwertes bis zu 4 Jahren 59—62 (100—103), Ia 52—56 (90—94), IIa 44—48 (80—85), IIIa ——— (65—75) M. Färsen höchsten Schlachtwertes 52—55 (———). Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 48—50 (86—88), IIIa und Färsen Ia 42—46 (80—84), IIa 36—39 (76—80), IIIa 30—34 (64—70) M. Bullen höchsten Schlachtwertes 52—55 (88—91), Ia 49—51 (82—86), IIa ——— (72—80) M; Weidechsen 85—95, Weidekühe 78—84 M; Handel in allen Gattungen schleppend bei fraglicher Räumung. Kälber: Doppellender 80—85 (———), Ia 60—64 (———), IIa Mast- und Ia Saugkälber 53—56 (———), IIIa Mast- und IIa Saugkälber 48 bis 52 (———) IIIa Saugkälber ——— (———), Fresser (Bautzen) ——— (———) M; Handel ruhig. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel ——— (———), ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe ——— (———), mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) ——— (———), geringe Lämmer und Schafe ——— (75—85); Handel langsam geräumt. Schweine: vollfleischige von 80—100 kg Lebendgew. 63—66, (63, 83—83), von 100—120 kg Lebendgew. 62—63 (78—80), von 120—150 kg 62—63 (78—80), Fettschweine über 150 kg 63—65 (80—82), fleischige und gering entwickelte bis 80 kg 57—61 (72—74), Sauen 58—62 (74—78), geschnittene Eber ——— (———) M; Handel ruhig, geräumt. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 19. August: Hiesige Schlachtungen: Ochsenfleisch Ia 1,90, IIa 1,60—1,72, IIIa 1,50—1,58 M. Kuhfleisch Ia —,—, IIa 1,64—1,68, IIIa 1,52—1,56 M. Schweinefleisch Ia 1,64—1,68, IIa 1,54—1,58, Handel ruhig. — Eingeführtes Fleisch. Rindfleisch, holländ.: Vorderviertel 1,28—1,40, Hinterviertel 1,30—1,40, fettes Fleisch —,— bis —,—. Kalbfleisch: holländ. Ia 1,50—1,60, IIa 1,40—1,50, IIIa 1,20 bis 1,30; Handel langsam. Eingeführt wurden aus Holland 280 Großviehviertel und 84 Kälber.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 20. August. Preis pro 100 Kilo 13,00 M waggonrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 20. August. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,—.

Brotraffinade I ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: geschäftslos
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Aug. 11,77½ G. 11,85 B.	Oktbr.-Dez. 9,92½ G. 9 97½ B.	
Septbr. 10,60 G. 10,62½ B.	Jan.-März 10,02½ G. 10,07½ B.	
Oktober 9,97½ G. 10,05 B.	Mai 10,17½ G. 10,22½ B.	

Tendenz: matt.

Hamburg, 20. August. (Eigener Drahtbericht.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

August 11 87½ G.	Okt.-Dez. 9,97¾ G.	
Septbr. 11,75 G.	Jan.-März 10,07½ G	Tendenz: ruhig.
Oktober 10,02½ G.	Mai 10,22½ G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 20. August. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

September 64¾	März 64½	Tendenz: ruhig.
Dezember 65	Mai 64½	

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 20. Aug. Sept.-Okt. 1912: Hamburg 11,00 M, Magdeburg 11,15 M — Februar-März 1913: Hamburg 11,40 M, Magdeburg 11,55 M — Februar-März 1914: Hamburg: 11,00 M, Magdeburg: 11,15 M. Tendenz: fest.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 20. August. (Eigener Drahtbericht.)

Die Schwankungen am Getreidemarkte waren heute nicht sehr bedeutend. Weizen lag auf die matteren Auslandsmeldungen etwas schwächer, während sowohl Roggen wie Hafer auf die geringen Ablieferungen nach oben tendierten. Mais und Rüböl waren geschäftslos. Wetter: bedeckt.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: still.	Tendenz: still.	Tendenz: still.
Septbr. 207,00 M,	Septbr. 170,25 M,	Septbr. 168,25 M,
Oktbr. 207,00 M,	Oktbr. 169,75 M,	Dezbr. 168,25 M.
Dezbr. 207,00 M.	Dezbr. 169,00 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: still.	Tendenz: geschäftslos.
Sept. 147,00 M,	Okt. —,— M.
Dezbr. 146,00 M.	Dezbr. —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: ruhiger.	Tendenz: fester.	Tendenz: behauptet.
Septbr. 207,00 M,	Septbr. 170 75 M,	Septbr. 168,50 M,
Oktbr. 207,00 M,	Oktbr. 170,50 M,	Dezbr. 168,50 M.
Dezbr. 207,00 M.	Dezbr. 169,50 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: geschäftslos.	Tendenz: geschäftslos.
Septbr. —,— M,	Oktober 67,50 M
Dezbr. —,— M.	Dezember 68,10 M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 20. August. (Eigener Drahtbericht.)

Jeder Tag bringt neue Bestätigungen für das Fortbestehen der günstigen Verhältnisse im deutschen Wirtschaftsleben, und namentlich über das Anhalten der guten Konjunktur in der Eisenindustrie. Aus Rheinland-Westfalen wird von weiterer verstärkter Nachfrage für Stabeisen und von Preiserhöhungen dafür seitens der Werke berichtet. Vom Auslande lauten die Meldungen über die Eisenindustrie gleichfalls außerordentlich zuversichtlich. Gleichwohl war ein Nachlassen der Unternehmungslust auch heute an den hauptsächlichsten Marktgebieten zu konstatieren. Man erklärt sich diese Erscheinung meist aus der nicht ganz befriedigenden Lage des Geldmarktes, welche die Spekulation zurückhält, ihre Engagements weiter zu vergrößern. Am Montanmarkte wiesen die Kurse bei Beginn des Verkehrs nur geringe Veränderungen auf. Banken, Elektrizitätswerte und Fonds waren ganz vernachlässigt, abgesehen von einzelnen Papieren. Recht lebhaft gestaltete sich das Geschäft in Hansa-Aktien, für welche umlaufende, sehr hohe Gewinnziffern die Kauflust anregten. Mit einer Besserung von 2½ Prozent setzte das Papier ein. Die anderen Schiffahrtswerte wurden mit aufwärts gezogen. Russische Bankaktien wurden gleichfalls zu steigenden Kursen lebhaft umgesetzt. Canadas litten dagegen unter Realisierungen. Am Montanmarkte blieb die Haltung unsicher. Vereinzelt konnten sich kleine Besserungen gegen gestern behaupten, wie z. B. bei Phönix. Tägliches Geld 4 Prozent und darunter. Privatdiskont 4 Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 19. August, abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 17. August.) Baumwolle: loko middling 11,80 (11,80). Oktbr. 11,25 (11 19), Januar 11,25 (11,20), in New-Orleans loko middling $11\frac{13}{16}$ ($11\frac{13}{16}$), Petroleum: Refined (in Cases) 10,25 (10,25). Standard white in New-York 8,35 (8,35), Credit Balances at Oil City 1,60 (1,60), Schmalz: Western steam 11,35 (11,35), Rohe & Brothers 11,55 (11,55), Zucker: fair rez. Muscavados 3,55 (3,55), Weizen: roter Winterweizen loco (für unkommende Ware) 108½ (109), Weizen per Sept. $101\frac{1}{4}$ ($102\frac{1}{8}$), per Dezbr. $100\frac{5}{8}$ ($101\frac{3}{8}$), per Mai ——(——), per Juli ——(——). Mais: per Aug. —,—(—,—), per September —,—(—,—), per Dezember —,—(—,—). Mehl: Spring-Wheat clears 4,05* (4,05*). Getreidefracht nach Liverpool 3 (3), Kaffee: Rio Nr. 7 loco 14 (14) per August 12,73 (12,60), per Oktbr. 12,82 (12,70). Kupfer: Standard loko 17,25—17.50 (17,00 bis 17,50). Zinn: 45,75—46,25 (45,50—46,00).

*) neue Ernte.

— **Chicago**, 19. August, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 17. August.) Weizen per Sept. 93¼ (93¾), per Dezbr. 92⅝ (93¼). Mais per Dezbr. 53¼ (54). Schmalz per Septbr. 10,97½ (11,05), per Okt. 11,07½ (11,15). Pork per Oktbr. 18,17½ (18,25). Speck short ribs sides 10,95 (10,97½).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208211-15/fragment/page=0006

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig**, 20. Aug. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: trübe. — Weizen: inländ. 198—207 ℳ, preuß. ——— ℳ, argent. 228—234 ℳ, russ. 228—234 ℳ, Manitoba 220—224 ℳ; ruhig. Roggen: hiesiger 164—170 ℳ, preuß. 164—171 ℳ, Pos. ——— ℳ, ausländ. 185—188 ℳ Br.; ruhig. Gerste: Brauergerste hies. 185—205 ℳ, Saalgerste 196 bis 218 ℳ, Mahl- u. Futterware 165—185. Hafer: inländ. alt 213 bis 218, neu 175—186, ausl. 198—206 ℳ; ruhig. Mais: am. — bis — ℳ, runder 154—160 ℳ, Cinquantin 192—200 ℳ. Raps: 295—307 ℳ. Rapskuchen: per 100 kg 14,50 bis 15,00 ℳ, Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 67,50 ℳ nom., lustlos.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Vorgänge auf dem Balkan

Petersburg, 20. Aug. Die „Nowoje Wremja" meldet, daß die russische Regierung dem österreichischen Botschafter die sympathische Aufnahme des Vorschlages des Ministers Berchtold mitteilte, ferner, daß der Verweser des Ministeriums des Aeußern, Neratow, dem bulgarischen Gesandten gegenüber die Hoffnung aussprach, daß die Friedensbestrebungen des Königs von Erfolg gekrönt sein möchten. Dem serbischen Gesandten riet Neratow, daß Serbien bei der gegenwärtigen Krisis jegliche Verwicklung vermeiden möchte.

Konstantinopel, 20. Aug. Der ehemalige Kriegsminister Salih-Pascha ist nicht, wie irrtümlich gemeldet, zum Kriegsminister, sondern zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt worden.

Saloniki, 20. Aug. Im Laufe des gestrigen Tages sind weitere Truppentransporte von hier nach Köprülü abgegangen, wo Vorbereitungen gegen etwaige Umgehungsmanöver der Arnauten getroffen worden sind. Said-Pascha, der Kommandant des Salonikier Korps, ist mit der Leitung der Truppenbewegung der bei Köprülü konzentrierten Truppen betraut worden. Der Markt von Köprülü ist infolge der dort herrschenden Aufregungen gesperrt.

Saloniki, 20. Aug. Die Montenegriner setzten die Feindseligkeiten gegen Berane fort, das wiederholt dringend Verstärkungen verlangt hat. Ibrahim-Pascha veranlaßte von Ueskük aus die Einberufung der Redifs in Ipek und Djakova. Falls diese dem Rufe Folge leisten, sollen sie nach Berane gesandt werden.

Prinz Heinrich von Preußen auf der Reise nach Japan.

Berlin, 20. Aug. Prinz Heinrich von Preußen traf heute früh 8 Uhr 11 Minuten auf dem Bahnhofe Friedrichsstraße ein und setzte seine Reise nach Japan fort. Am Bahnsteig waren die Herren der japanischen Botschaft erschienen.

Bulgarische Prinzen bei den deutschen Kaisermanövern.

Sofia, 20. Aug. Die beiden Söhne König Ferdinands werden sich auf Einladung Kaiser Wilhelms zu den Manövern nach Deutschland begeben.

Von der Hochseeflotte.

Kiel, 20. Aug. Das erste Geschwader der Hochseeflotte hat heute morgen um 7 Uhr Kiel verlassen und geht um Skagen nach Wilhelmshaven. Das zweite Geschwader sowie die Aufklärungsschiffe verließen kurz vor 8 Uhr den hiesigen Hafen zu einer Uebung in der Ostsee.

Die Fahrt des Luftschiffs „Hansa" nach Rügen.

Rostock, 20. Aug. Um 8 Uhr 35 Min. erschien das Luftschiff „Hansa", von Hamburg und Lübeck kommend, über der Stadt, beschrieb zwei Schleifen und setzte gegen 9 Uhr die Fahrt in der Richtung nach der pommerschen Küste fort.

Lübeck, 20. Aug. Das Luftschiff „Hansa" ist kurz vor ½11 Uhr über Schlutup gesichtet worden.

Kardinal-Erzbischof Samassa †.

Erlau, 20. Aug. Kardinal-Erzbischof D. Josef Samassa ist heute hier gestorben.

Aus der Republik China.

San Francisco, 20. Aug. Im hiesigen chinesischen Viertel wurde gestern durch Maueranschläge die angebliche Ermordung Dr. Sunyatsens in Peking bekanntgegeben. Diese Nachricht fand im chinesischen Konsulat und in den chinesischen Zeitungen keinen Glauben. Bei den hier lebenden Töchtern Dr. Sunyatsens ist keine Bestätigung der Nachricht eingegangen.

Zum Ueberfall im Nauener Vorortszuge.

Berlin, 20. Aug. Der im Zusammenhang mit dem Ueberfall im Nauener Vorortszug gesuchte geisteskranke Bauarbeiter Harnau stellte sich heute vormittag der Polizei. Er kommt als Täter mit größter Wahrscheinlichkeit nicht in Betracht.

Geisteskranke Mutter.

Essen in Oldenburg, 20. Aug. Die im Krankenhause untergebrachte Frau des Landwirts Oppe warf in einem Anfall von Geistesstörung ihr sechs Monate altes Kind aus dem Fenster und sprang ihm nach. Mutter und Kind waren beide auf der Stelle tot.

Hinrichtung.

Insterburg, 20. Aug. Der Kuhmelker Krutzki, der am 24. August 1911 seine Frau in Niederwitz ermordete, wurde heute morgen hingerichtet.

Schwerer Straßenbahnunfall.

Rom, 20. Aug. Ein Straßenbahnunfall ereignete sich gestern abend in Neapel infolge Bruches einer Bremse. Vier Personen wurden getötet, 29 schwer verletzt.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 20. August früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	759,2	17	SW 2	bedeckt	26	16	2
Torgau[2])	758,7	18	S 0	wolkig	26	17	0
Nordhausen[3])	759,7	15	SW 1	bedeckt	23	14	8
Magdeburg[4])	757,9	16	S 2	„	27	16	4
Gardelegen[5])	757,3	15	S 1	„	26	14	5
Brocken	—,—	9	SW 6	„	16	8	—

1) Nachm. Ferngewitter, nachts Gewitter mit Regen. 2) Nachts schwacher Regen. 3) Nachm. Gewitter mit Regen, nachts mäßiger Regen. 4) Abends Gewitter mit Regen, seit früh Regen. 5) Gestern schwacher, nachts mäßiger Regen.

Das gestern im Südwesten der britischen Inseln gelegene Tief hat sich nordostwärts nach Schottland fortgepflanzt. Es hat seinen Einfluß auf ganz Nordwestdeutschland ausgebreitet, so daß im Dienstbezirk, wo gestern die Maximaltemperaturen vielfach 26 Grad überschritten, nachmittags und nachts mehrfach Gewitter aufgetreten sind. Die Regenfälle dauern zum Teil noch heute vormittag an. Da das Tief seinen Weg nordnordostwärts fortsetzen dürfte, so haben wir wolkiges, mäßig warmes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 21. August: Wolkig, mäßig warm, keine oder geringe Niederschläge.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 21. August: Zeitweise heiter, vielfach wolkig, ziemlich warm, Regenfälle, an vielen Orten Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 22. August: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, ziemlich warm, Regenschauer, vielfach Gewitter.

Wasserstände am 20. August.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,70, Trotha Untp. + 1,38, Grochlitz + 0,68, Bernburg Untp. + 0,50, Kalbe Obp. + 1,39, Kalbe Untp. — 0,06. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,22, Außig + 0,46, Dresden — 1,03, Torgau + 1,16, Wittenberg + 2,23, Roßlau + 1,64, Barby + 1,68, Magdeburg + 1,34, Tangermünde + 2,00, Wittenberge + 1,51, Hohnstorf + 1,11. — **Mulde:** Düben + 0,69.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) 3730 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4 %
Amsterdam kurz	169,25
Brüssel do.	80,75
Italien do.	79,95
Kopenhagen do.	112,25
Checks auf London	20,46
New-York vista	419,½
Checks auf Paris	80,95
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,77½
Rio de Janeiro auf London	16 13/64

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,90
Russische do.	216,25
Sovereigns	20,41½
20 Francs-Stücke	
Amerikanische Noten	418,75
Belgische do.	80,70
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,44½
Französische do.	81,00
Holländische do.	169,35
Italienische do.	80,05
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,20
4 do. Reichsanleihe	100,90
3½ do. do.	89,70
3 do. do.	79,90
4 Preußische Schatzanweisungen	100,20
4 do. Konsols	100,90
3½ do. do.	89,70
3 do. do.	79,70
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	87,90
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ do.	88,10
3½ Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887-91	—,—
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	77,50
3 Sächsische Staats-Rente	80,30
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	87,25
3½ do. 28	—,—
3½ Berliner 1882—98	94,30
4 Erfurt 1893, 1901	88,60
3½ do. 1893, 3	94,00
3½ Halberstadt 1897	89,50
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,30
3½ do. 1875—1902	91,50
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	89,50

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½ do. Comm.-Obl.	88,50
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	97,50
3½ do. do.	87,60
3 do. do.	79,75
4 Sächsische alte	101,60
3½ do.	88,50
3 do.	79,10
4 do. neue	97,80

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	98,60
4½ do. do. kl.	99,00
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	99,50
5 Chinesen 1896 gr.	100,10
5 do. kl.	100,10
4½ do. 1898 gr.	94,80
4½ do. kl.	94,80
1,75 Griechen Monopol	—,—
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	—,—
4½ Japaner v. 1905	94,50
3¾ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	—,—
5 do. 100	100,30
4 Oesterreich. Gold	96,00
4 do. Kronen	88,70
4⅕ do. Silber	90,40
4⅕ Oesterreich. Papier	90,40
3 Portugiesen unif. 3	68,00
5 Rumänen amort. 1903	101,25
4 do. 1890	94,90
4 do. 1898	91,20
4 Russen 1880	—,—
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	91,20
4½ do. 1905	100,50
3½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	85,30
4 Türken Admin. Anl.	82,00
4 do. unif. 03	91,25
Türkenlose 400 Fr.	170,25
4 Ungar. Gold gr.	90,30
4 do. mittel	91,00
4 do. kl.	91,00
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	76,50
3 do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	103,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	97,25
Halle-Hettstedt	70,60
Lübeck-Büchen	181,00
Schantungbahn	135,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	131,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	165,30
Elektrische Hochbahn	135,20
Gr. Berliner Straßenbahn	181,50
Hamburger Straßenbahn	182,50
Magdeburger Strassenbahn	185,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	19¼
Baltimore and Ohio	108,80
Canada-Pacific	274,60
Italienische Meridionalbahn	121,00
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	160,75
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	92,10

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,25
4 Oesterr. Gold Pr.	93,50
3 Dux-Prager Gold Obl.	74,70
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	58,50
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	98,75
4 Moskau Rjäsan Pr.	89,10
3 Transkaukasische 5 Pr.	75,75
4 Wladikawkas 1897 Pr.	88,30
5 Anatolier 1. Pr.	97,10
5 do. 2. Pr.	97,10
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	66,90
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4 North.-Pac. Pr. Lien	99,20
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	78,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	147,60
Hansa	310,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	123,00
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	72,50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,00
Berl. Handels-Ges.	168,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	117,10
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,75
Darmstädter Bk. Markst.	121,70
Dessauer Landes-Bk.	112,75
Deutsche Bank	254,50
do. Uebersee-Bank	163,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	187,40
Dresdner Bank	154,25
Essener Kredit	160,90
Gothaer Grundkreditbk.	170,90
Leipziger Kreditanstalt	162,00
Magdeburger Bankverein	114,25
Mitteldeutsche Kreditbank	118,75
Mitteldeutsche Privatbank	123,75
Nationalbank für Deutschland	122,90
Oesterr. Kreditanstalt ult.	202¾
Petersburger Diskontobank	216,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	158,80
do. Zentral-Bodenkredit	190,50
Reichsbank	134,80
Russ. Bk. f. ausw. Handel	—,—
Sächsische Bank	—,—
A. Schaaffhaus. Bankverein	124,00
Schlesischer Bankverein	152,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	147,50
Deutsche Bierbrauerei	112,75
Patzenhofer	254,50
Schöneberger Schloßbr.	225,50
Schultheiß	267,50
Herkules Kassel	168,75
Klosterbrauerei Röderhof	92,60
Leipziger Brauerei Riebeck	190,25
Verein. Artern	99,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	550,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	428,90
Adler Portl. Cement	116,00
Allgem. Berliner Omnibus	161,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	267,40
Ammendorfer Papierfabrik	404,00
Anglo-Kontinental Guano	119,10
Anhalt. Kohlenw.	158,50
do. Vorzugsaktien	115,00
Baer & Stein	453,50
Bergmann Elektr.	136,50
Berl.-Anh. Masch.	188,50
Berliner Elektriz.-Werke	191,25
do. Maschinen-Bau	226,25
Bernburger Maschinen	61,75
Berzelius Bergwerk	139,50
Beton- u. Monierb.	152,00
Bielefelder Maschinen	497,00
Bismarckhütte	155,75
Bochumer Gußstahl	237,30
Böhler & Co.	229,00
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	216,00
do. Jute	210,00
Buderus	115,50
Butzke & Co. Metall	109,25
Caroline Braunkohle	428,00
Chem. Fabr. Buckau	183,25
Cölner Bergwerk	496,00
Concordia Bergwerk	313,75
do. Spinnerei	138,00
Consolidation Schalke	362,50
Cottbuser Masch.	68,25
Cröllwitzer Papierfabrik	184,50
Dessauer Gas	187,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,75
do. -Luxemb. V.-A.	178,00
do. Elektr.-Ges.	170,00
do. Gasglühlicht	599,00
do. Kabelwerke	126,00
do. Waffen u. Mun.	553,50
Donnersmarck-Hütte conv.	321,90
Dynamit-Trust	180,10
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	492,50
Elektra Dresden	117,00
Eschweiler Bergw.	166,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	245,30
R. Frister	285,00
Geisw. Eisenw.	229,50
Gelsenkirchen	198,75
Gesellsch. f. elektr. Untern.	176,40
Glauziger Zucker	159,00
Greppiner Werke	210,00
Hallesche Maschinen	436,25
Hann. Bauges. St.-Pr.	35,75
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	272,25
Harburg-Wien-Gummi	150,75
Harpener Bergb.	198,00
Hartmann sächs. Masch.	152,10
Harzer A. u. B.	52,50
Haspe Eis. u. St.	170,25
Heinrichshall	115,25
Hemmoor Portl.-Zement	134,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	158,00
Hirsch Metall	131,00
Höchster Farbwerke	654,00
Hoesch Stahlw.	331,75
Hohenlohe-Werke	184,90
Ilse-Bergbau	465,00
Kahla Porzellan	343,60
Kaliw. Aschersleben	169,50
Kattowitzer	237,00
Kirchner Masch.	404,00
König Wilhelm abg.	268,75
do. St.-Pr.	349,00
Körbisdorfer Zucker	149,00
Kronprinz Ohligs	371,50
Kyffhäuserhütte	209,00
Lahmeyer & Co.	128,25
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	176,50
Leopoldgrube	135,80
Leopoldshall	101,00
do. St.-Pr.	114,50
L. Loewe & Co.	324,80
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeburger Allgem. Gas	108,50
Märk.-Westf.-Bergw.	130,00
Maschinenfabrik Buckau	124,80
Milowicer Eisen	93,00
Neue Bod.-Ges.	119,80
Niederl. Kohlen	204,00
Nienburger Maschinen	78,25
Nordd. Wollkämmerei	149,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	100,90
do. Eisenindustrie	82,00
do. Kokswerke	215,80
do. Portland-Zement	167,50
Orenstein & Koppel	214,00
Otaviminen	92,00
Phönix Bergw. Lit. A.	269,25
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	84,50
Rhein-Nassau Bergwerk	314,25
Rhein. Stahlwerk	177,50
Riebeck Montanw.	191,00
Rombacher Hütten	177,00
Rositzer Braunkohle	103,25
do. Zuckerf.	131,75
Sächs. Webstuhl-Fab.	288,00
Saline Salzungen	109,50
Sangerh. Masch.	216,75
Saxonia Portl.-Zement	129,50
Schering Chem. Fabrik	287,10
Schles. Zinkh.	396,00
Schles. Portl.-Zement	143,25
Schneider Hugo	146,60
Schuckert, Elektr.	159,75
Schulz-Knaudt	159,50
Siemens Glasind.	231,10
Siemens & Halske	239,10
Spritbankaktien	418,75
Staßf. Chem. Fabrik	152,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	97,50
Stettin. Chamotte	254,00
Stett. Vulkan	196,00
Stöhr, Kammgarn	189,75
Stollberger Zinkhütten	137,75
Stralsunder Spielkarten	139,00
Terra	106,75
Thaler Eisenb.	277,50
do. do. V.-A.	277,00
Thüringer Salinen	62,75
Tittel & Krüger	143,00
Union, Fabr. chem. Prod.	298,90
Unter den Linden, Bauges.	166,75
Varziner Papier	176,00
Verwohler Portl.-Zement	240,80
Wegelin & Hübner	198,00
Westeregeln Alkali	211,00
Westf. Draht-Ind.	162,50
do. Stahlw.	52,60
Wittener Gußstahl	189,10
Wrede Mälzerei	72,75
Zeitzer Masch.	334,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	202½
Berliner Handelsgesellschaft	168
Commerz- und Diskontobank	112⅝
Darmstädter Bank	121¾
Deutsche Bank	254½
Diskonto-Kommandit	187¼
Dresdner Bank	154½
Nationalbank	122¾
Schaaffhausenscher Bankverein	124⅛
Russ. Bank f. ausw. Handel	162¼
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	19¼
Anatol. Eisenbahn (60%)	115¾
Baltimore and Ohio	109
Canada Pacific	274¼
Orientbahnen Betriebs-Ges.	160½
Ital. Meridionalbahn	121¾
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	160¼
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	79,90
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	——
4% Russ. Anleihe 1902	91
4% Spanische Anleihe (äußere)	——
Türken, neue unif.	——
Türkische Lose	——
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	237¾
Deutsch-Luxemb. V.	178⅛
Dortmunder Union C.	——
Hohenlohe-Werke	184⅝
Laurahütte	177
Oberschles. Eisenindustrie	82
Phönix Akt.	268¾
Rhein. Stahl	177½
Rombacher Hütte	177
Gelsenkirchen	198¾
Harpener	198⅛
Große Berliner Straßenbahn	——
Hamburger Paketfahrt	147¾
Hansa Dampfschiffahrt	311½
Nordd. Lloyd	122⅞
Trust Dynamit	——
Edison	——
Deutsch-Uebersee-Elekt.	169¾
Siemens & Halske	240
Otavi	92

Tendenz: träge.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	80,20G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	97,00G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,25G
3½	do. v. 1904	—	—	88,70G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	95,50G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,25G
4	do. do. 1893	—	—	94,75G
4	do. do. 1897	—	—	94,75G
4	do. do. 1902	—	—	94,75G
4½	do. do. 1908	—	—	100,75G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101,00B
4	do.	—	—	95,75G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	95,60G
4½	do.	—	—	100,30B
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	98,30G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,50G
4	do.	—	—	100,50G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⅘	192,00G
	Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10 10/21	10 10/21	223,00G
	do. do. Lit. B.	11½	11½	237,50G
	Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	161,75bG
	Kredit- und Sparbank Leipzig	—	—	—,—
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	158,25G
	Sächsische Bank-Akt.	8	8	159,25G
	do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,25G
	Große Leipziger Straßenbahn	10	10	216,00bG

	vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	142,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	184,50G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	10,00B
do. do. Vorz.	0	—	43,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	15	—	159,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	—	189,50B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	150,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	227,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	190,00G
do. Kammgarnspinnerei	18⅓	10	173,75G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	85,75G
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	10 ℳ	15 ℳ	790B
Portland-Zementfabrik Halle	0	3	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	186,00B
Thüringer Gas	16	16	275,50G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	143,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	—,—
Zeitzer Paraffin	10	—	—,—
Sächs. Emaillierw. verm. Gnüchtel	10	10	159,00G
Pinkau & Co.	17	10	218,00G
Junge Pinkau	—	—	—,—
Krietsch Mühlen	7	—	109,00G
Hartmann Maschinen	5	—	153,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	389,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	5	—	90,00G
Kunstanstalt B. Gross	9	—	123,00G

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 20. Aug. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: ruhig.	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	89%	91%
Alexandershall	10600	11000
Beienrode	6900	7100
Bruckdorf-Nietleben	——	8200
Burbach	14800	15100
Carlshall	1675	1750
Carlsfund	6700	6850
Deutschland	4575	4650
Einigkeit	6100	6250
Friedrichshall-Aktien	153%	——
Glückauf-Sondershausen	21000	22000
Großherzog von Sachsen	8950	9050
Güntershall	5200	5250
Hallesche Kaliw.-Aktien	64%	66%
Hannov. Kali-Aktien	175	225
Hansa-Silberberg	6600	6750
Hattorf-Verz.-Aktien	128%	129½
Heiligenroda	9700	9850
Heldburg-Aktien	67%	68%
Heldrungen I	950	1000
Heldrungen II	1225	1275
Heimboldshausen	——	——
Hermann II	1975	2025
Humboldt-Kohlen	1375	1425
Immenrode	4900	4950
Irmgard	——	650
Johannashall	5000	5200
Krügershall	135%	136%
Nordhäuser Kaliw.	128%	129%
Oberröblingen	800	900
Regiser Braunkohlen	——	——
Rothenberg	8175	8225
Saale	1000	1100
Sachsen-Weimar	7900	8000
Salzmünde	6750	6850
Schwarzburg	1800	1900
Siegfried I	6675	6825
Teutonia	90%	92%
Thüringen	3800	4000
Walther	1200	1250
Wilhelmshall	10250	10600
Ransbach	920	975
Reichskrone	775	800
Steintörde Verz.-Akt. I	67%	69%
Justus-Aktien	106½	107½

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208211-15/fragment/page=0007

Persil

das selbsttätige Waschmittel

gibt schöne fette Lauge, ist frei von minderwertigen Beimischungen, insbesondere von Chlor und sonstigen scharfen Stoffen, deshalb

garantiert unschädlich.

Billig im Gebrauch! Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Ernst Kiessling, Halle a. S., Halberstädterstr. 8. [515

Das von Ihnen bezogene Corbin hat meinen Erwartungen vollkommen entsprochen. Die Krähen verschonten den mit Corbin behandelten Weizen auffallend, während sie auf nicht mit Corbin präpariertem Weizen scharenweise einfielen und von morgens bis abends gescheucht werden mussten. [4590

Amt Heinrichsberg bei Wolmirstedt (Pr. Sachs.), den 21. Dezbr. 1911.
gez. **Fr. Pfannenschmidt,** Kgl. Oberamtmann.

Niederlage:
Helmbold & Co.
Halle a. S.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossermeisters **Carl Uhlendorf** in **Nietleben** hat der Gemeinschuldner die Einstellung des Verfahrens gemäß § 202 Konkurs-Ordnung beantragt. Die zustimmenden Erklärungen der Konkurs-Gläubiger liegen auf der Gerichtsschreiberei, Abteilung 7, aus.
Halle a. S., d. 14. August 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

An- und Verkäufe, Verpachtungen, Taxen
übernimmt **K. Rödel,**
Halle a. S., Königstr. 27 I.

Anerkanntes
Saatgetreide
Provinzialsächsische
Saatzucht- Genossenschaft
e. G. m. b. H. **Halle a. S.**
Landwirtschaftskammergebäude

Saatgut.
Von der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen anerkannte erste Absaat von [4596
Original Strubes Square head-Weizen
„ **Kreuzung Nr. 56**
„ „ **Nr. 210**
gebe ab mit 245 Mk. per Tonne, unter 20 Ztr. 12,50 Mk. per Ztr.
W. Haberland,
Rittergt. Prussendorf b. Zörbig.

Import. Shetl.-Ponys,
die besten u. vornehmst. Ponys, empfiehlt als Spezialität
Arthur Eule, Naunhof b. Leipzig
(Lieferant höchster und hoher Herrschaften). Versand i. Kisten, Fracht sehr billig. [4540

Kartoffeln
Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 38 Pf., Ztr. 3,60 M.
Pfifferlinge à Pfd. 40 Pf. empfiehlt
Karl Lorbeer, Thomasiusstr. 4.

Kleiderschürzen
Blusenschürzen
Hausschürzen
Tändelschürzen
Teeschürzen [5162
Kinderschürzen
eigene Fabrikate.
Hallesche Wäschefabrik
Verkaufstelle jetzt
17 Leipziger Strasse 17.

Pianinos
unter coulanten Bedingungen auf bequeme Teilzahlung.
Diskretion. — Garantie.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Kutschier-Phaeton,
neu, modern, **verk. Marienstr. 7.**

Froschhäuser
in jeder Preislage.
Zoologische Handlung,
Geiststraße 26. Fernspr. 3907.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren,
Galvanisieren bei
Ferdinand Haassengier,
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren u. Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838.

Verlangte Personen

Versandgesch.-Filiale.
Wir richten strebsam. Herrn od. Dame eine einträgl. Existenz oder Nebenverdienst ohne besonderes Kapital im eig. Heim u. an jed. Platze ein. **Prospekt gratis.** Off. u. V. 2322 durch Heinr. Eisler, Annonc.-Exped., Berlin SW. 48.

Herren, welche Landwirte besuchen, sowie **Firmen, die mit der Landwirtschaft in regem Verkehr stehen,** können sich durch den kommissionsweisen Verkauf eines **konkurrenzlosen Artikels,** der in bedeutenden Mengen in jeder Wirtschaft gebraucht wird, eine leichte und bedeutende Nebeneinnahme verschaffen. Näheres unter Chiffre **Z. p. 8735** d. die Exped. d. Ztg.

Für **sofort** und **später** erhalten Stellung **jüng. Verwalter, Hofverwalter, Rechnungsführer, Volontärverwalter, Volontäre, Eleven mit u. ohne Pensionszahlung, ältere u. jüngere Landwirtschafterinnen, Mamsells, jg. Mädchen zur Erlern. der Landw. ohne Lehrgeldzahlung** durch den [5016
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S.,
Magdeburgerstraße 67.

Suche per sofort einen tüchtigen
Maschinisten
für Dreschmaschine bei gut. Lohn.
Alfred Weise, Dampfdrusch-geschäft, Artern i. Th. [4622

Suche zum 15. Sept. od. 1. Okt. **einf. Bauernsohn** als
Volontär-Verwalter.
Offerten unter **Z. l. 8771** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [5107

Herrschaftlicher unverheirateter
Kutscher,
der etwas servieren kann, sofort **gesucht.** Mittlere Figur. Meldungen mit Zeugnissen an **Landrat von Hassell, Mansfeld** (Provinz Sachsen). [4628

Nach Halle a. S.
zur Stütze der Hausfrau ein zuverläss. Fräulein per 15. Sept. oder später gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche sind unter **Z. m. 8774** an die Exped. der Halleschen Zeitung zu richten.

Für Frau Verlagsbuchhändler **Grosse** wird zum 1. Oktober **gesucht:** Eine in der Küche wohlerfahrene **Köchin,** die etwas Hausarbeit zu übernehmen hat, u. ein sauberes **Stubenmädchen,** in Zimmerreinigen, Plätten, Servieren tüchtig. Mit Zeugnissen zu melden früh von 9—10 Uhr und nachmittags von 6—7 Uhr **Kirchtor 6.** [4619

Aelt. gebild. Wirtschaftsfräulein für frauenlosen Landhaushalt für sofort gesucht. Angenehme Stellung. Angebote mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter **Z. r. 8779** an die Exped. der Halleschen Zeitung, Halle a. S.

Massen-Auflagen!
Prospekte etc. für Versandhäuser und Spezialfabriken, ein- u. mehrfarbig. Schnellste Lieferung. Solide Preise. Versand nach allen Weltteilen.
Buchdruckerei Otto Thiele,
Halle a. S. — Kostenanschl. prompt.

Oeffentlicher Arbeitsnachweis
Salzgrafenstraße 2.
Unentgeltl. Vermittlung
von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an Werktagen von 8—1 und 3—6 Uhr,
Sonnabends von 8—3 Uhr;
Abteilung f. d. Gastwirtsgewerbe:
an Werktagen von 8—1 und 3—6 Uhr, [297
Sonntags von 11—12 Uhr.

Suche zum 1. Okt. d. Js. ein **junges Mädchen** nicht unter 18 Jahren zur Erlernung der Landwirtschaft ohne gegenseitige Vergütung.
Frau Oberinspektor **Wanser,**
Rittergut St. Ulrich
bei Mücheln (Bez. Halle a. S.).

Zum 1. Oktober d. Js. ein einfaches, nicht zu junges **Mädchen als Stütze gesucht.** Solche aus kleiner Landwirtschaft bevorzugt. [4589
Margarete Müller,
Cosa bei Prosigk (Anhalt).

Suche Mamsells, Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen auf Güter sowie nach Halle.
Emma Franke, Schmeerstraße 4 I.,
gewerbsmässige Stellenvermittlerin.

Eine freundliche, saubere Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird bei gutem Lohn in einem ruhigen Haushalt **gesucht.** Zu melden bei (4623
Frau **Oberamtmann Thieme,**
Weimar, Moltkestraße 15 II.

Einfache Stütze.
Suche sofort für 200 Morgen großes Gut in Thüringen eine **einfache Stütze,** die alle häuslichen Arbeiten mit übernimmt. Offerten unter **Z. qu. 8778** an die Exped d. Ztg. [4625

Gesucht zum 1. Okt. gewandtes **Stubenmädchen** oder einfaches **Fräulein,** welches schon in besseren Häusern in Stellung war u. im Servieren, Plätten und Nähen bewandert ist. Zu melden bei (4624
Frau **Oberamtmann Thieme,**
Weimar, Moltkestraße 15 II.

Personen-Angebote

Landwirtschaftl. Lehranstalt 4456
von **Direktor R. Falkenberg,**
Halle a. S., Landwehrstr. 17.
— Gegr. 1879. —
Institut für kaufm. u. landw. **Buchführungs- u. Rechnungswesen, Amtsgeschäfte etc.,** Feldmess., Korrespond., Stenographie, Maschinenschreiben rc. Buchführungssyst. v. d. Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Sachs. eingef. Ausbild. v. Landwirten u. schreibgew. jg. Leuten zu Rechnungsführern, Amtssekretären, Inspektor. rc. Einzelverfahr. Eintritt tägl. Stellennachweis gratis. Prospekte frei.

Obergärtner,
Mitte 40er Jahre, ev., kinderl., langjähr. Zeugnisse, pr. Ref., **sucht** zum 1. Okt. **dauernde Stellung in großem Herrschaftsbetriebe.** Gefl. Offerten unter **J. 1270** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.** [5161

Gegr. 1901. Herren Landwirte! Gegr. 1901.
Habe zum 1. Sept. mehr. jüng. verh. **Oberschweizer** mit wenig Kindern sowie zu jeder Zeit tücht. led. **Schweizer** abzugeben.
Gustav Scholz, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Naumburg S.,** Bahnhofstraße 18. — Fernruf 245.
Bundesbureau
des Allg. Stallschweizerbundes Plauen.

Fröbel-Kindergärtn. II. Kl., kath., 20 J., m. g. Zeugnissen, welche schneidern k. u. i. Babypflege erf. ist, **sucht** z. 1. 10. Stellg. in herrsch. Hause. Off. erb. unt. **Z. o. 8776** an die Exped. d. Ztg. [4621

Frl., 33 J., m. langj. Zeugnissen, **sucht** z. 1. 10. St. n. Halle in herrsch. Haushalt, in allen Teilen sowie in feiner Küche gründl. erf., ev. zur selbständ. Führung desselben, wo Mädchen **vorhanden;** eig. Zimmer erwünscht. Off. unter **Z. n. 8775** an die Exped. d. Ztg. [4620

Suche für meine Tochter (Lehrerstochter vom Lande), 17 J. alt, groß und kräftig, zum 1. Okt. Stellung als **Stütze** auf gr. Gute, wo sie sich unter Leitung der Hausfrau in der Küche noch weiter vervollkommnen kann. Sie hat Schneidern, Weißnähen und feine Handarbeiten erlernt. Gehalt und Familienanschluß erwünscht. Offerten unter **Z. k. 8772** an die Exped. d. Ztg. [4614

Witwe, Anf. d. 50er J., s. Stellg. als **Wirtschafterin** in kl. Haush. Aelt. Herr od. Dame bevorz. Off. an **Frau Pauline Grupe** aus **Bernburg** i. Anh., z. Zt. **Kloster Allendorf** b. Salzungen (Thür.)

Angehörige der guten Gesellschaft
mit gewandten Umgangsformen können in fairster Weise sich hohes Einkommen durch Betätigung für ein nationales Unternehmen verschaffen. Angebote unter **Z. e. 8767** an die Exped. d. Ztg. (4584

Mietgesuche

Arbeiterwohnung für kleine Familie **nächste Nähe Viktoriaplatz gesucht.** Eventl. in Verbindung mit **Portierstelle.** Offerten gefl. unt. Z. p. 8777 a. d. Exped. d. Ztg.

Vermietungen

Dryanderstr. 29
fortzugshalber I. Etage, 4 Zim., 2 Kam., Küche, Bad, Innenklos., Gas, 1. Oktober oder später für 800 Mk. **zu vermieten.** Näheres **Merseburgerstraße 2 parterre.**

Die in meinem Grundstück
Gr. Ulrichstr. 59
befindliche **erste Etage**
ist für Geschäfts- od. Bürozwecke **zu verm.** Preis inkl. Zentralheizung in allen Räumen Mk. 2000.
C. L. Blau.

Talamtstr. 2, II.
herrschaftl. Wohnung
5 Z., Kche., Mdchk., Speisek., Bad, Innenklos., Mk. 800, 1. 10. Näh. Privat-Bureau **Gr. Steinstr. 19.**

Herrschaftl. Wohnung
Huttenstraße 5 n, bestehend aus 5 Zimmern, modern eingerichtet, sofort **zu vermieten.** [4633
Näheres daselbst im Büro.

Lafontainestr. 34 I.
9 St., Küche, Mädchk., Speisek., Bad. Zubeh., 1. Oktober. Näh. Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.

Nähe der Bahn z. 1. 4. 1913
6 Räume
zu Geschäftszwecken f. 1200 Mk. **zu vermieten.** Off. u. B. C. 4073 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Geldverkehr

Privatkapitalisten,
welche mit ihrem Gelde auf anständige, reelle Art auf 3 Monate 10% verdienen wollen, auch Damen, bel. ihre Adresse sub **V. J. 142 an „Invalidendank", Leipzig,** abzugeben. [5133

42000 M.
I. Hypothek auf schönes Hausgrundstück zum 1. Okt. oder später **gesucht.** Die Hypothek ist durch Todesfall gekündigt, nachdem sie seit 1896 bestanden hat. Gefl. Off. von Selbstdarleihern erbeten unt. **B. U. 3936 a. Rudolf Mosse, Halle.**

C. W. Trothe,
Optisches Institut,
Poststraße 9|10.
Gegründet 1816.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Verreise
auf 14 Tage. (5166
Dr. Schober.
Es vertreten mich die Herren:
Sanitätsrat **Dr. Herzfeld,** Königstrasse 12,
Dr. Rettig, Bernhardystr. 50,
Dr. Zausch, Königstrasse 29.

Skatspieler
finden nachm. u. abends Anschluß **Badischer Hof,** Kl. Brauhausstr. 2.

Unterricht in **Französisch** und **Englisch** erteilt eine Lehrerin **Thomasiusstraße 48 I.**

Stottern
und alle anderen Sprachgebrechen werden gründlich geheilt.
P. Schnelle, Sprachheillehrer, **Fichtestraße 3 I.**

Jede Auskunft erteilt kostenlos
Orthopädisch. Institut F. Menzel
Dresden-A., Struvestr. 5.

Wichtig für jede **Hausfrau!**

Benzin	Ltr. 45 Pf.
Terpentin	Ltr. 1.00 M.
Salmiakgeist	Ltr. 35 Pf.
Bohnerwachs	kg 1.50 M.

Schwanen-Drogerie Halle a. S.,
untere Leipzigerstraße,
gegenüber d. Gardinenhaus.

Silb. Myrtenkränze.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Frl. Cläre Steuber mit Herrn Rechtsanwalt Hans Albert Kersting (Zehlendorf—Berlin). Fräul. Jenni Hallbaur mit Herrn Kaufmann Friedrich Pansegrau (Magdeburg). Fräulein Hildegard Affeldt mit Hrn. Dr. Wilhelm Brunk (Bromberg—Charlottenburg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Paul Tacke (Sangerhausen). Hrn. Reinh. Schulze (Biere).
Gestorben: Herr Rentier Theodor Bäßler (Kotzplatz). Herr Mühlenbesitzer Wilhelm Müller (Erfurt). Herr Kaufmann Wilhelm Fritsche (Gröbzig). Herr Privatmann Friedrich Gehre (Dessau). Herr Schiffseigner Gottfried Köppe (Elster). Herr Stellmachermeister Carl Springborn sen. (Klötze). Hr. Privatmann Ed. Brauer (Magdeburg). Herr Carl Diezel (Magdeburg-Neustadt). Frau Berta Nüßlein geborene Schmelzer (Harkerode). Frau Christiane Schreiter geb. Göldner (Schenkenberg). Frau Anna Schmidt geb. Brandt (Apollensdorf). Frau Friederike Klüssendorf geborene Fulß (Magdeburg).

Vergangene Nacht entschlief sanft nach längerem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater
Eduard Pilgram.
Dies zeigen allen alten Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
Bremen (Richtweg), den 20. August 1912.
Frau Lulu Pilgram geb. **Marxen und Kinder.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208211-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Taufe des Erbgroßherzogs von S.-Weimar

wird, wie nunmehr von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, erst in der zweiten Hälfte des Oktober stattfinden.

Zum Gebietsaustausch zwischen Sachsen-Weimar und Sachsen-Koburg-Gotha.

Der bereits als sicher bevorstehend gemeldete Gebietsaustausch zwischen dem Großherzogtum Sachsen-Weimar und dem Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha ist durchaus noch nicht so geklärt und sicher, wie die bisherigen Meldungen besagen. Die Verhandlungen sind kaum über die ersten Präliminarien hinaus gediehen; die ersten Arbeiten stießen vielmehr bei der großen Verschiedenheit der beiden Austauschobjekte auf erhebliche Schwierigkeiten. Weimar würde durch Aufgabe seines Anteils an Ruhla bedeutende wirtschaftliche Werte aufgeben und Gotha andererseits durch Austausch von Werningshausen (an den ersten weimarischen Verwaltungsbezirk) sehr erheblich größeren Verlust an Gebiet erleiden. Die amtliche „W. Ztg.", die die Angelegenheit als noch im weiten Felde liegend erklärt, weist darauf hin, daß es sich bei Werningshausen (Amtsgericht Tonna) — das allein eine Enklave des gothaischen Landes bildet und von der Hauptstadt sowie dem Sitz der Behörde sehr weit entfernt liegt — um rein landwirtschaftliches, bei Ruhla dagegen um durchweg industrielles Gebiet handelt. Weimar würde ein in wirtschaftlicher Beziehung sich stetig entwickelndes Gebiet aufgeben. Im Jahre 1880 war Ruhla noch ein Marktflecken mit 600 Wohnhäusern und 4500 Einwohnern, davon 282 Wohnhäuser und 2000 Einwohner weimarischen Anteils, und jetzt hat es sich zur Stadt ausgewachsen, Bahn (Wutha—Ruhla) erhalten und auch einen bedeutenden industriellen Aufschwung genommen. Wie in Lichtenhain (bei Jena) und Köstitz (bei Pößneck) würde die Trennung auch hier die Lösung zahlloser und verwickelter wirtschaftlicher Bande fordern. Bereits in der oben beregten Zeit seiner Entwicklung besaß Ruhla 20 Meerschaumfabriken, 20 Tabakspfeifen-, 6 große Pfeifeschlägenfabriken, eine Etuifabrik mit jährlich 10 500 Dutzend Produktion, dazu Fabriken zur Herstellung aller Zubehörteile (wie Schläuche, Spitzen usw.). Bei gutem Geschäftsgange führte Ruhla damals schon jährlich 27 Millionen Pfeifenbeschläge, 15 Millionen fertige Tabakspfeifen, 540 000 echte und 5 400 000 unechte Meerschaumköpfe aus. In neuerer Zeit ist zu diesen Industriezweigen noch die Puppen- und Uhrenindustrie getreten. Daraus ist ersichtlich, daß Ruhla bei seinem heutigen Stand der Erwerbstätigkeit einen bedeutenden wirtschaftlichen Faktor für das Großherzogtum bildet. Der gothaische Austauschort Werningshausen umfaßt allerdings über den fünffachen Flächengehalt und dazu bestes Wirtschaftsgelände, dürfte aber von der Weimarer Staatsregierung nur im Hinblick auf die Vorteile der Abrundung überhaupt als gleichwertiger Tausch angesehen werden. Jedenfalls ist man, wie gesagt, noch in den ersten Erwägungen und ein Urteil über den Ausgang der Verhandlungen gegenwärtig ganz unmöglich.

Hauptversammlung des Thüringer Waldvereins.

In der gestern in Waltershausen stattgefundenen Hauptversammlung des Thüringer Waldvereins wurde Bad Blankenburg als Tagungsort für die 1913 stattfindende 34. Hauptversammlung gewählt. An Unterstützungen wurden bewilligt 400 Mk. an den Zweigverein Ziegenrück, 350 Mk. an Tiefenort, 750 Mk. an Meuselbach, 400 Mk. an Suhl und 500 Mk. an Gräfenthal. Der Hauptverein setzt sich aus 128 Zweigvereinen mit 14 181 Mitgliedern zusammen. Die Verhandlungen leitete der zweite Vorsitzende Professor Dr. W. Nicolai aus Eisenach. Festliche Veranstaltungen des Zweigvereins Waltershausen verschönten den Teilnehmern an dieser Tagung den Aufenthalt in Waltershausen.

Gautag des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen.

Der Elster-Saale-Gau des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hatte am 18. August seinen Gautag nach Elsterwerda einberufen, zu dem Vertreter aus 40 Kreisvereinen des Gaues entsandt worden waren. Die Beratungen bezogen sich in der Hauptsache auf innere Angelegenheiten des Gaues. Außerdem fanden die Wahlen der Abgeordneten für die am 13. Oktober in Leipzig stattfindende Generalversammlung des Verbandes statt. Eine ausgedehnte Besprechung erfuhr der neue Verbands-Satzungsentwurf, den die Verbandsleitung der Generalversammlung vorzulegen gedenkt. Der Jahresbericht zeigte das Bild günstigster Entwicklung des Gaues. Die Neuwahlen ergaben die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, der nur für den 1. Gaubezirk Halle a. S. durch Ausscheiden des bisherigen Bezirksvorstandes neu ergänzt wurde. Einer gemeinsamen Festfaksel schloß sich eine öffentliche Versammlung an, in der Reichstagsabgeordneter Felix Marquart vor zahlreicher Teilnehmerschaft, Ehrengästen und Vertretern der Prinzipialität aus Handel und Industrie einen Vortrag über „Die Entwicklung Deutschlands zur Weltmacht auf wirtschaftlichem Gebiete" hielt.

Zu dem Automobilunfall bei Bernburg

wird uns weiter berichtet: Bei dem Automobilunglück wurden außer dem Bürgermeister Kelß und dessen Frau auch der Fabrikant Naether und dessen Frau aus Zeitz schwer verletzt. Naether erlitt einen schweren Schädelbruch; die Frau hat den Arm und das Schlüsselbein gebrochen. Der Führer des Wagens ist seinen Verletzungen erlegen. Das Unglück geschah durch Anfahren an einen Erntewagen. — Herr Naether ist Mitbesitzer der bedeutenden Kinderwagen- und Holzwarenfabrik E. A. Naether, A.-G., in Zeitz.

Unglücks-Chronik.

Wie wir gestern meldeten, fiel der 32jährige Molkereiverwalter Drewes in Dobergast bei Weißenfels mit drei Kindern dem Genuß giftiger Pilze, die er selbst gesucht hatte, zum Opfer. In der Nacht zum Montag starben nun auch die Ehefrau und das vierte Kind an den Folgen der Pilzvergiftung.

Am Sonntag vormittag ging in Arnstadt i. Thür. in einer stark abfallenden Straße das Pferd eines Milchgeschirrs der Fürstlichen Domäne durch. Der Wagen prallte gegen ein Haus, wodurch die bejahrte Frau des Kutschers Liedecke aus dem Wagen geschleudert wurde. Im Automobil wurde die Verunglückte mit einem schweren Schädelbruch und einer Gehirnerschütterung nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

*

= **Modelwitz** bei Scheditz, 19. Aug. (Zum Mordanschlag auf den Forstaufseher Jahn.) Wie wir mitteilten, ist der Ziegeleiarbeiter Karl Deutsch in Modelwitz als dringend verdächtig ermittelt worden, den Mordversuch gegen den Forstaufseher Jahn ausgeübt zu haben. Deutsch, der inzwischen festgenommen wurde, stellt zwar seine Schuld in Abrede, doch besteht gegen ihn nach wie vor ein erheblicher Verdacht. Deutsch soll als Wilddieb bekannt sein. Ein Bruder von ihm hat übrigens wegen Wilddiebstahls noch acht Wochen Gefängnis zu verbüßen. Als der Tat mit verdächtig wurde noch ein Arbeiter aus Böhlitz-Ehrenberg festgenommen, den man aber mangels Beweises wieder freilassen mußte. — Das Befinden des verletzten Forstaufsehers Jahn, der nach dem Krankenhause St. Jakob in Leipzig gebracht wurde, ist noch immer sehr ernst. — Wie wir weiter erfahren, ist gestern noch der Ziegeleiarbeiter Emil Frensel in Modelwitz unter dem Verdachte der Mittäterschaft verhaftet worden. Schließlich wird noch gemeldet, daß ein Bruder des verhafteten Deutsch in Verwahrung genommen ist.

V **Gnölbzig** (Mansf. Seekr.), 19. August. (Eine gestörte Beerdigung.) Auf seltsame Weise wurde gestern die Beerdigung des Kriegs-Invaliden Andreas Riedling unterbrochen. Als der Sarg schon in die Grube gelassen worden war und der Geistliche, Pastor Freund, mitten in der Rede begriffen war, wurde von sämtlichen Teilnehmern deutlich ein viermaliges „Klopfen" vernommen, so daß der Geistliche seine Rede unterbrach und der Sarg wieder aus dem Grabe gehoben und geöffnet wurde. Doch waren an der Leiche keine Veränderungen wahrzunehmen, so daß die Bestattung ihren Fortgang nahm. Die rätselhaften Töne hat man sich nicht erklären können. Der Einwohnerschaft hatte sich große Aufregung bemächtigt. — Wahrscheinlich rührten die Töne von Gasen her, die dem Leichnam entströmten.

≙ **Laucha** (U.), 19. Aug. (Erhöhung des Einquartierungsgeldes.) Die Stadtverordneten setzten fest, daß jetzt bei Einquartierung 2 Mk. statt wie bisher 1,50 Mk. tägliche Verpflegungskosten von der Stadtkasse gezahlt werden, während die Stadt den Reichszuschuß übernimmt. Bei Einquartierung ohne Verpflegung sollen gezahlt werden für Feldwebel 1 Mk., Fähnriche 0,80 Mk., Unteroffiziere 0,70 Mk., Mannschaften 0,50 Mk.

≙ **Freyburg** (U.), 19. Aug. (Marktbericht. — Einquartierung.) Auf dem heutigen Wochenferkelmarkte kostete das Paar Korbschweine 18—32 Mk. — Vom 26.—28. August werden hier einquartiert 5 Offiziere, 1 Wachtmeister, 3 Vizewachtmeister, 13 Unteroffiziere, 99 Mann und 130 Pferde des 12. Husarenregiments (Torgau).

Z. **Artern**, 19. August. (Heimatsbuch. — Sperlingsplage. — Spiel- und Festplatz.) Für unsere Stadt soll ein Heimatsbuch herausgegeben werden, dessen Verfasser der hiesige Schriftsteller Ewald Engelhardt ist. Da die Kosten bedeutend sind, so bewilligte die Stadtverordnetenversammlung hierzu einen Beitrag von 4000 Mk., der den Zinsüberschüssen der Sparkasse entnommen werden soll. — Die von den städtischen Behörden getroffenen Maßnahmen gegen die Sperlingsplage sind wieder aufgehoben worden, da die ausgesetzte Prämie von 2 Pfg. für den Sperlingskopf und jedes abgelieferte Sperlingsei zur Folge hatte, daß die Schuljugend beim Fangen der Sperlinge sehr roh vorging und auch andere als Sperlingsnester ausnahm. — Die Stadt hat die Einrichtung eines großen Spiel- und Festplatzes hinter dem Schießhause beschlossen.

‡‡ **Halberstadt**, 19. August. (Unfall eines Fliegers.) Auf dem hiesigen Flugplatz hat sich ein Unfall ereignet, der die Zuschauer erneut mahnt, die Sperrmaßregeln zu beachten und nicht das eigene Leben und das der Flieger zu gefährden. Ein Doppeldecker, den ein Flugschüler lenkte, kam von der richtigen Startlinie ab. Irregeführt durch die Zuschauer, die vor der Hürde standen, fuhr er in die Hürde, trotzdem er noch im letzten Augenblick scharf herumgerissen wurde und brach das rechte untere Tragdeck. Eine Frau Reinecke von hier konnte dem mit voller Tourenzahl laufenden Flugzeug nicht mehr rechtzeitig ausweichen; sie besaß jedoch die Geistesgegenwart, sich rasch zur Erde zu werfen und sich so vor einem ernsten Unfall zu bewahren, der leicht schwerwiegende Folgen hätte nach sich ziehen können. Die Ausbesserung des schwer beschädigten Flugzeuges wird einige Tage in Anspruch nehmen. Der Flieger selbst ist ohne Schaden davongekommen.

= **Genthin**, 19. August. (Das Jahresfest des Zweigvereins des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins) fand am Sonntag zum Besten der Berliner Stadtmission unter zahlreicher Beteiligung im Schützenhausgarten statt. Der Vorsitzende und Begründer des Zweigvereins, Graf von Wartensleben-Rogäsen, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Pastor Ilgenstein von der Berliner Stadtmission die Festrede übernommen habe. Dieser gab fesselnde Schilderungen über die segensreiche Tätigkeit der Mission. Durch Gesangseinlagen des Kirchenchors wurde die Feier verschönt. Durch Sammlung und Schriftenverkauf wurden 65,75 Mk. erzielt.

— **Stendal**, 19. August. (40jähriges Jubiläum.) Am Sonnabend beging die Königl. Eisenbahn-Hauptwerkstatt Stendal die Feier ihres 40jährigen Bestehens. Mit der Festlichkeit verbunden wurde auch die Weihe einer neu beschafften Fahne. Die Angestellten der Werkstatt zogen in einem stattlichen Zuge von ihrer Arbeitsstätte nach dem Bürgerpark, wo die Festlichkeiten abgehalten wurden.

— **Magdeburg**, 19. August. (Eine Ehrung der Firma Friedr. Krupp durch die Magdeburger Handelskammer.) Von der hiesigen Handelskammer ist der Firma Friedr. Krupp in Essen aus Anlaß ihrer Hundertjahrfeier eine künstlerisch ausgestattete Adresse übersandt worden.

— **Magdeburg**, 19. August. (Eine gefährliche Gaunerin,) die unter der Maske einer Stütze der Hausfrau sich bei Herrschaften Eingang verschafft, um sie dann zu bestehlen, ist in Magdeburg aufgetaucht, nachdem sie in Plauen und in Leipzig schon ihr Unwesen getrieben hatte. Auf eine Zeitungsanzeige hin meldete sie sich bei einer Familie in der Kaiserstraße und stahl dort noch am selben Tage Geld und Schmucksachen im Werte von über 1000 Mark. Die Gaunerin ist unter Zurücklassung eines Kartons verschwunden, in dem sich Tageszeitungen befanden. Nach der Personalbeschreibung handelt es sich um eine gefährliche Hochstaplerin, die schon verschiedene Städte geschröpft hat und erst kürzlich 10 Tage lang in Leipzig weilte, wo sie ähnliche Diebstähle ausgeführt hat wie hier. Sie bediente sich in Leipzig gefälschter Papiere auf den Namen Auguste Hoffmann. Bei ihren Diebstählen wird sie von einem männlichen Helfer unterstützt. Die Spur der Gaunerin wird verfolgt.

W. **Erfurt**, 19. August. (Verheerender Brand.) In der Nacht zum Sonntag sind in dem benachbarten Dorfe Urbich das Gengelsche Mühlengebäude und das Maschinenhaus bis auf den Grund niedergebrannt. Auch wertvolle Maschinen sowie große Vorräte an Getreide, Mehl und Schrot wurden durch das Feuer vernichtet.

⊙ **Zerbst**, 19. August. (Lotterieziehung) Am 21. August findet hier die Ziehung der 32. Pferdemarktlotterie statt.

W. **Apolda**, 19. August. (Rascher Tod.) Der 16 Jahre alte Hugo Heinecke, Sohn des hiesigen Mirkermeisters Heinecke, ist gestern abend plötzlich auf der Straße verstorben. Nachdem er etwa zehn Minuten lang am Fußballspiel teilgenommen hatte, fiel er infolge eines Herzschlages tot zur Erde.

W. **Jena**, 19. August. (Tödlicher Sturz.) Vom Balkon eines Hauses der Schützenstraße stürzte das dreijährige Töchterchen des Kaufmanns Ardey, als es sich in einem unbewachten Augenblick zu weit über den Rand des Balkons hinüberbeugte, auf die Straße hinab. Das Kind erlag bald nach seiner Einlieferung im Krankenhause den erlittenen Verletzungen.

W. **Weimar**, 19. August. (Kein Umbau des großherzoglichen Residenzschlosses.) Die Meldung auswärtiger Blätter von einem angeblich bevorstehenden Umbau des großherzoglichen Residenzschlosses ist unrichtig. Es handelt sich lediglich um unverbindliche Erwägungen, die indessen zu keinem Ergebnis geführt haben.

— **Gera**, 19. August. (Ausstellungshunde vergiftet.) Ein gemeiner Schurkenstreich wurde auf der hiesigen Hundeausstellung, die mit etwa 500 der besten Hunde aus ganz Deutschland beschickt war, verübt. Eine bis jetzt noch nicht ermittelte Person vergiftete 5 Hunde im Gesamtwerte von etwa 1000 Mark. Anscheinend ein Racheakt.

— **Klosterlausnitz** (S.-A.), 19. Aug. (Schadenfeuer.) In einem Schuppen brach Sonntag abend ein Schadenfeuer aus, das bald größeren Umfang annahm und auch das Wohnhaus der Witwe Schaller einäscherte. Schließlich sprang das Feuer auf die Scheune des Zimmermanns Hake über und legte sie in Asche. Einiges Vieh ist auch verbrannt.

W. **Bad Blankenburg**, 19. August. (Stiftung.) Sanitätsrat Dr. Wiedeburg stiftete der hiesigen Sanitätskolonne einen neuen Krankenwagen im Werte von 2500 Mk. Aus Dankbarkeit ernannte die Sanitätskolonne den Stifter zum Ehrenmitglied.

W. **Gräfenthal**, 19. August. (Superintendent und Oberpfarrer Kirchenrat Hermann Rolle) wird auf sein Nachsuchen mit Rücksicht auf seine Gesundheit mit dem 1. Oktober in den Wartestand versetzt.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Frankfurt a. M.** am 14. August. Preis von Schwanheim. Graditzer Gestütspreis 7000 Mk. und 1500 Mk. für Zweijährige. 1200 m. A. und C. v. Weinbergs br. St. „Fabella" (F. Bullock) 1., Frhrn. S. A. v. Oppenheims „Azur" 2., Rahs „Well off" 3. Tot.: Sieg 20:10. Platz 12, 121:10. — Alexander-Rennen. 25 000 Mk. Für Dreijährige. 2000 m. Frhrn. S. A. v. Oppenheims „Royal Blue" (Archibald) 1., Dr. Lemckes „Rusicha" 2., Graf C. Treubergs „Festtarok" 3. Tot.: Sieg 20:10, Platz 13, 14:10.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Eber" am 17. August in San Paolo de Loanda, S. M. S. „Nürnberg" am 18. August in Beppu (Japan), S. M. S. „Altis" am 18. August in Ningpo, S. M. S. „Leipzig" am 19. August in Nagasaki, Dampfer „Zitania" am 18. August in Tsingtau, S. M. SS. „Scharnhorst" mit dem Geschwaderchef an Bord und „Jaguar" sowie S. M. Tpbdt. „S. 90" am 18. August in Taku, S. M. S. „Grille" am 17. August in Wilhelmshaven. — Postregelung: a) für das 2. Geschwader bis 22. August vormittags Kiel, dann bis 29. August vormittags Cuxhaven, dann bis 1. September vormittags Wilhelmshaven, dann bis auf weiteres Cuxhaven; b) für das 3. Geschwader bis auf weiteres Kiel.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Burgstraße 32.) Hamburg, 19. August. Angekommen: „Dania", heimkehrend, 16. August in Puerto Mexiko. „Bethania", von Boston und Baltimore, 17. August in Hamburg. „Christian X." 17. August in Veracruz. „Viktoria Luise", sechste Nordlandfahrt, 17. August in Digermulen. „Andalusia" 17. August in Antwerpen. „Niederwald" 17. August in Colon. „Graecia" 17. August in Colon. „Sithonia", von Antwerpen, 18. August in Hamburg. „Nicaria", ausgehend, 17. August in Valparaiso. O. J. D. „Ahlers", ausgehend, 18. August in Penang. „Windhuk", von Afrika, 18. August in Neapel. „Alicia", nach der Westküste Amerikas, 18. August in London. „Steigerwald", von Mexiko und Havana, 19. August in Hamburg. — Abgegangen: „Abessinia", von der Westküste Amerikas, 16. August von Punta Arenas. „Willehad" 17. August von Montreal. „Graf Waldersee" 17. August von Philadelphia nach Hamburg. „Corcovado", nach Havana und Mexiko, 17. August von Havre. „Pennsylvania" 17. August nachmittags von New-York direkt nach Hamburg. „Frankenwald", nach Havana und Mexiko, 18. August von Cuxhaven. „Tropea", nach Pensacola, 18. August von Cuxhaven. „Belgravia" 18. August von Taipeh nach Yokohama. „Ekbatana", nach Persien, 18. August von Suez. „Sicilia", nach Westindien, 18. August von Cuxhaven. „Kalatia", nach Westafrika, 14. August von Las Palmas. „Duernmore" 17. August von New-Orleans nach Tampa. „Karthago", von Südbrasilien, 18. August von St. Vincent. „Hohenstaufen", heimkehrend, 18. August von Santos. „Elbia", von dem La Plata, 18. August von Furnchal. „C. Ferd. Laeiz", nach Ostasien, 18. August von Malta nach Port Said. „Goldenfels" 18. August von Kobe nach Kure. „Nauplia", von der Westküste Amerikas, 19. August von Vigo. — Passiert: „Nicomedia", von Persien, 16. August Gibraltar. „Arcadia", nach Ostasien, 17. August Gibraltar. „Senegambia", nach Ostasien, 17. August Dover. „Alesia", von Ostasien, 18. August Gibraltar. „President Grant", von New-York, 18. August nachmittags Dover. „Lome", nach Westafrika, 18. August Dover. „Habsburg", von Mittelbrasilien, 18. August Las Palmas. „Illyria", von der Westküste Amerikas, 18. August St. Vincent. „Corcovado", nach Havana und Mexiko, 19. August Quessant. „Brisgavia", nach Hankau, 19. August Woosung.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 19. August. „Bülow" Sonnabend von Gibraltar ab. „York" Sonnabend von Port Said ab. „Prinz Eitel Friedrich" Sonnabend in Bremerhaven an. „König Albert" Sonnabend von New-York ab. „Berlin" Sonnabend von New-York ab. „Scharnhorst" Sonntag von Port Said ab. „Kleist" Sonntag in Yokohama an. „Zieten" Sonntag in Fremantle an. „Gneisenau" Montag in Adelaide an. „Köln" Sonntag von Baltimore ab. „Bremen" Sonntag Dover pass. „George Washington" Montag in Bremerhaven an. „Prinz Friedrich Wilhelm" Montag in New-York an. „Koburg" Montag Quessant pass.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 19. August. „Paul Woermann" Sonntag in Rotterdam an. „Lulu Bohlen" Sonntag von Las Palmas ab. „Heinz Blumberg" Sonntag von Dakar ab. „Lome" Sonntag Dover pass. „Thella Bohlen" Montag Cuxhaven pass. „Sausenberg" Montag Dover pass. „Edea" Montag Quessant pass.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 19. August. Reichs-P.-D. „Bürgermeister" am 18. August von Antwerpen ab. Reichs-P.-D. „Mwansa" am 18. August von Durban ab. Reichs-P.-D. „Windhuk" am 17. August von Neapel ab. Reichs-P.-D. „Khalif" am 18. August in Delagoabay an. Reichs-P.-D. „Adolph Woermann" am 18. August von Southampton ab.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bei akuten und chronischen Durchfällen der Kinder und Erwachsenen hat sich „Kufeke" als leicht verdauliche, die Ernährung regelnde Kost seit Jahrzehnten glänzend bewährt, denn es führt dem Körper die nötigen Nährstoffe zu, ohne Magen und Darm von neuem zu reizen. (5148

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208211-15/fragment/page=0009

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 20. August 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	100,90B
3½% do.	3½	do.	—	—	89,70G
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	100,90B
3½% do. do.	3½	do.	—	—	89,70G
3% do. do.	3	do.	—	—	80,00G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,50G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,75bG
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,75B
do. do. von 1910	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,00bB
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Ulsener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,25G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,25G
do. do. v. 1908	4	do.	—	—	98,25G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,00G
do. do. 1997 u. 1902	3½	verschied.	—	—	89,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908, Em. 1911	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,15G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,00G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	90,00G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	90,00B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	98 50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	87,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	87,50G
do. do.	3	do.	—	—	98,00G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	—,—
do. do. do. neue	4	do.	—	—	97 60G
do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do.	3	do.	—	—	79,00G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,50G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	100,25G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	85,25B
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,00B
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	98,50B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Rietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,00B
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00bB
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	94,50G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,00B
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	4½	do.	—	—	99,50B
Gewerkschaft Burbach	5	do.	—	—	100,90G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	5	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. FranklebenAnl.	5	do.	—	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	94,60G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	94,50B
do. do. von 1908	4	do.	—	—	100 50G
do. do. von 1911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,75B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	97,50B
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50b
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4	do.	—	—	—,—
do. do.	4½	do.	—	—	100,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	95,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,25G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,50bG
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,10G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	97,00G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103%	4½	do.	—	—	100,50G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	100 00G
Eisenwerk Schaffstedt Obl.	5	do.	—	—	101,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	95,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	92 00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,00G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912 unkünd. 1916	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	8½	151,90b
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	90,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	0	—	8,00G
do. do. do. Vorz. "	4	1/7	0	—	40,00G
Riebeck'sche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	190,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	11	186,50G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	28	—	403,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	—	184,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	10/9	10	8	151,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/9	3	—	—,—
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	5	100,00B
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/9	15	—	159,50G
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	—	60,00G
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	32	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	3	70,50G
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	8	—	157,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10½	—	149,75B
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			12	12	207,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	12	12	175,00bG
Landsberger Malzfabrik	4	15/9	9	9	—,—
Gottfried Lindner	4	1/4	7	8	136,00b
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	3½	116,00G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	4	100,10G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	13	12	198,50B
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	5	85,00G
do. Vorz.-Akt.			7½	5	90,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	10	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	10	15	140,00B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	—	70,50B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90% zurückgez.	fr.Z.	1/1	5¾	—	4%G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	200	Abschl. 50	3300B
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 ℳ	46 ℳ	700,00G

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale **Halle a. S.**

Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Warnung

vor dem Genusse unreifen Obstes in rohem Zustande.

Alljährlich werden durch den Genuß unreifen Obstes in rohem Zustande, namentlich an Aepfeln und Birnen, zahlreiche, zum Teil langwierige und besonders für Kinder gefährliche Erkrankungen an Darm-Katarrhen herbeigeführt. Das Publikum wird daher vor dem Genusse des vor der natürlichen Reife gepflückten Obstes in ungekochtem Zustande dringend gewarnt. In gesundheitlicher Hinsicht empfiehlt es sich auch, reifes Obst jeder Art vor dem Genusse gehörig zu waschen oder zu spülen.

Halle a. S., den 16. August 1912.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Wettbewerbungsentwürfe für ein **Bethcke-Lehmann-Denkmal** können von **Mittwoch, den 21. d. Mts. bis Dienstag, den 3. n. Mts.** während der Zeit von **10—1 und 3—5 Uhr** in der **Aula der Handwerkerschule** besichtigt werden.

Halle a. S., den 19. August 1912. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Ein Sack entschalter Haselnüsse gefunden. Eigentümer wollen sich binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.

Dölau, den 19. August 1912.

[5155] **Der Amtsvorsteher.**

Henze.

---

267. Versteigerung im städt. Leihhause zu Leipzig.

Den 6. September 1912 und folgende Tage sollen uneingelöste Pfänder versteigert werden, über welche im September und Oktober 1911 die Pfandscheine Lit. R Nr. 98764 bis Lit. S Nr. 38838 ausgestellt worden sind, und zwar in der Ordnung, daß mit Gold, Silber und Juwelen begonnen wird. [5160

Herzoglich Anhaltische Domänenverpachtung.

Die landesfiskalische, im Kreise Zerbst belegene Domäne **Cobbelsdorf** nebst Vorwerk **Senst**, 10,7 Kilometer von der Bahnstation Coswig, 6,1 Kilometer von der Bahnstation Straach entfernt, soll mit Feld- und Gebäudeinventar auf 22 Jahre, vom 1. Juli 1913 bis 30. Juni 1935, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Domäne ist 385,2549 Hektar groß (darunter 336,8492 Hektar Acker und 30,9018 Hektar Wiesen).

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein eigenes Vermögen von 160 000 Mk. erforderlich.

Verpachtungtermin findet

Dienstag, den 3. September 1912, vormittags 11 Uhr im hiesigen Behördengebäude, Zimmer 237, statt.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen Erlegung von 3 Mk. Gebühren bezogen werden.

Pachtbewerber haben sich vor dem Verpachtungstermin über ihre landwirtschaftliche Befähigung und ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen und eine Kaution von 3000 Mk. zu hinterlegen.

Dessau, den 9. August 1912.

4847] **Herzogliche Finanzdirektion. Richter.**

Bekanntmachung.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der am 13. Mai d. Js. unter Zuziehung eines Notars und — bezüglich der Anleihe vom Jahre 1867 — auch eines Kommissars der Königlichen Bergbehörde stattgefundenen Auslosung der im Jahre 1912 planmässig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

I. Anleihe vom Jahre 1867.

(43. Auslosung.)

100 Schuldscheine zu je 600 Mark.

Serie 125, enthaltend Nr. 2981 bis mit Nr. 3000,
" 143, " " 3341 " " " 3360,
" 239, " " 5261 " " " 5280,
" 273, " " 5941 " " " 5960,
" 295, " " 6381 " " " 6400,

zahlbar am 2. Januar 1913 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleisten.

II. Anleihe vom Jahre 1893.

(16. Auslosung.)

80 Schuldscheine Lit. A zu je 1000 Mark.

Nr. 41. 77. 135. 156. 249. 265. 293. 355. 366. 371.
421. 422. 462. 474. 514. 518. 721. 748. 757. 870.
897. 899. 945. 1155. 1158. 1258. 1408. 1520. 1522. 1656.
1699. 1816. 1826. 1841. 1871. 1933. 1937. 1939. 2064. 2096.
2139. 2143. 2165. 2181. 2182. 2221. 2356. 2391. 2485. 2499.
2502. 2503. 2564. 2577. 2669. 2680. 2698. 2781. 2788. 2807.
2971. 2995. 3001. 3172. 3220. 3283. 3290. 3361. 3363. 3381.
3471. 3495. 3567. 3594. 3666. 3685. 3686. 3744. 3880. 3885.

80 Schuldscheine Lit. B zu je 500 Mark.

Nr. 47. 65. 67. 79. 205. 223. 308. 312. 329. 403.
472. 488. 514. 547. 727. 800. 861. 903. 916. 1016.
1063. 1102. 1130. 1132. 1133. 1136. 1158. 1219. 1228. 1296.
1301. 1394. 1423. 1432. 1527. 1563. 1572. 1581. 1591. 1630.
1663. 1664. 1699. 1917. 2023. 2113. 2151. 2184. 2202. 2320.
2324. 2337. 2353. 2357. 2381. 2382. 2450. 2672. 2713. 2761.
2768. 2771. 2792. 2964. 2978. 3025. 3087. 3093. 3301. 3416.
3426. 3685. 3686. 3712. 3717. 3751. 3768. 3799. 3921. 3971.

zahlbar am 31. Dezember 1912 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleisten und der Zinsscheine Nr. 40.

III. Anleihe vom Jahre 1902.

(3. Auslosung.)

97 Schuldscheine Lit. A zu je 1000 Mark.

Nr. 37. 59. 147. 161. 206. 260. 302. 322. 362. 373.
382. 442. 462. 478. 575. 576. 594. 609. 635. 663.
666. 707. 711. 778. 837. 857. 892. 914. 921. 929.
938. 1007. 1036. 1124. 1128. 1131. 1140. 1148. 1159. 1184.
1197. 1225. 1286. 1308. 1320. 1334. 1364. 1393. 1414. 1455.
1472. 1478. 1498. 1543. 1545. 1562. 1569. 1601. 1638. 1639.
1810. 1813. 1849. 1882. 1887. 1889. 1940. 1943. 1948. 1953.
1969. 1992. 2174. 2309. 2311. 2457. 2504. 2541. 2607. 2617.
2624. 2636. 2653. 2799. 2809. 2816. 2884. 2892. 2905. 2913.
2963. 2964. 2971. 2983. 2985. 2994. 2998.

195 Schuldscheine Lit. B zu je 500 Mark.

Nr. 67. 107. 130. 139. 223. 242. 244. 265. 275. 285.
315. 339. 341. 347. 367. 372. 401. 412. 433. 461.
487. 488. 506. 528. 539. 540. 544. 575. 615. 616.
656. 657. 667. 713. 737. 775. 783. 800. 823. 839.
886. 1153. 1230. 1259. 1261. 1301. 1304. 1308. 1310. 1312.
1314. 1345. 1368. 1377. 1427. 1512. 1569. 1653. 1706. 1737.
1738. 1755. 1764. 1773. 1774. 1803. 1823. 1850. 1873. 1882.
1894. 2003. 2075. 2150. 2159. 2179. 2189. 2234. 2241. 2252.
2280. 2284. 2326. 2327. 2328. 2394. 2512. 2518. 2538. 2582.
2665. 2694. 2749. 2803. 2831. 2869. 2924. 2929. 2941. 2959.
3019. 3028. 3032. 3038. 3069. 3109. 3110. 3122. 3125. 3133.
3134. 3142. 3151. 3191. 3255. 3266. 3283. 3297. 3303. 3368.
3417. 3425. 3428. 3449. 3543. 3565. 3582. 3600. 3619. 3622.
3738. 3779. 3795. 3803. 3842. 3849. 3923. 3928. 3991. 4048.
4070. 4102. 4178. 4190. 4202. 4361. 4385. 4392. 4572. 4627.
4660. 4665. 4716. 4786. 4797. 4897. 4918. 4921. 4957. 4962.
4967. 4968. 4969. 4993. 5007. 5043. 5128. 5147. 5158. 5180.
5243. 5271. 5295. 5336. 5355. 5395. 5445. 5461. 5470. 5490.
5498. 5499. 5501. 5565. 5596. 5657. 5710. 5740. 5749. 5837.
5900. 5905. 5910. 5984. 5993.

zahlbar am 31. Dezember 1912 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Erneuerungsscheinen und der Zinsscheine Nr. 22 bis 40.

Zahlstellen sind:

für die Scheine vom Jahre 1867:
die gewerkschaftliche Hauptkasse zu Eisleben, die Firma Vetter & Co. zu Leipzig, die Diskonto-gesellschaft zu Berlin und die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig;

für die Scheine vom Jahre 1893 und 1902:
die gewerkschaftliche Hauptkasse zu Eisleben, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig und die Firma Vetter & Co. zu Leipzig.

Es gilt dies auch von den schon früher ausgelosten und noch nicht eingelösten Schuldscheinen.

Die Verzinsung der zu tilgenden Schuldscheine hört mit dem 31. Dezember 1912 auf.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Kapital gekürzt.

Von früher ausgelosten Schuldscheinen **sind immer noch** nicht eingelöst:

aus der 1867er Anleihe:
- Serie 198 Nr. 4451 über **600** Mark, fällig gewesen am 2. Januar 1907, nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 79 und 80.
- Serie 207 Nr. 4632 über **600** Mark, fällig gewesen am 2. Januar 1909, nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 83 bis 90.
- Serie 194 Nr. 4369 über **600** Mark, fällig gewesen am 2. Januar 1911, nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 87 bis 90.
- Serie 286 Nr. 6212. 6213. 6214 über je **600** Mark, fällig gewesen am 2. Januar 1912, nebst Zinsleisten und Zinsscheinen Nr. 89 und 90.

aus der 1875er Anleihe:
- Nr. 1106 über **500** Mark, fällig gewesen am 31. Dezbr. 1907.

aus der 1893er Anleihe:
- Lit. A Nr. 11. 2353. 3314 über je **1000** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1907, nebst Zinsleisten und Zinsscheinen Nr. 30 bis 40.
- Lit. A Nr. 3652 über **1000** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1908, nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 32 bis 40.
- Lit. A Nr. 962 über **1000** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1909, nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 34 bis 40.
- Lit. A Nr. 2578. 3348. 3566 über je **1000** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1910, nebst Zinsleisten und Zinsscheinen Nr. 36 bis 40.
- Lit. A Nr. 557. 767. 2036. 3327. 3767 über je **1000** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1911, nebst Zinsleisten und Zinsscheinen Nr. 38 bis 40.
- Lit. B Nr. 868 über **500** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1906, nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 28 bis 40.
- Lit. B. Nr. 2031. 2443 über je **500** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1910, nebst Zinsleisten und Zinsscheinen Nr. 36 bis 40.
- Lit. B Nr. 3002. 3034. 3603 über je **500** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1911, nebst Zinsleisten und Zinsscheinen Nr. 38 bis 40.

aus der 1902er Anleihe:
- Lit. A Nr. 1173. 1250. 1395. 1833. 1997. 2718. 2852 über je **1000** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1910, nebst Erneuerungsscheinen und Zinsscheinen Nr. 18 bis 20.
- Lit. A Nr. 401. 567. 569. 622. 623. 1019. 1020. 2084. 2273. 2294. 2486. 2647 über je **1000** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1911, nebst Erneuerungsscheinen und der Zinsscheine Nr. 20.
- Lit. B Nr. 91. 1154. 2536. 3629. 4142. 4246. 4284. 5330. 5787 über je **500** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1910, nebst Erneuerungsscheinen und Zinsscheinen Nr. 18—20.
- Lit. B Nr. 504. 972. 1147. 1421. 1732. 1776. 1780. 2396. 3593. 3719. 4093. 4374. 4398. 4876. 5222. 5628. 5711. 5712 über je **500** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1911, nebst Erneuerungsscheinen und der Zinsscheine Nr. 20.

Die unbekannten Inhaber werden wiederholt auf die alsbaldige Einlösung aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 22. Mai 1912. (1470

Die Ober-Berg- und Hütten-Direktion.

Schraplauer Kalkwerke,
Aktiengesellschaft, — Halle a. S. — Fernspr. 3429
empfehlen zu billigsten Tagespreisen
:: :: bei promptester Lieferung :: ::
Ia. Thüringer Stückkalk,
Ia. gemahlenen Stückkalk in Säcken, maschinenstreubar,
für **Bau-, chemische** und **Düngezwecke,**
Ia. Körnerkalk, Erbsengrösse, in Säcken, maschinenstreubar,
zum Düngen ganz besonders geeignet,
Ia. kohlensaurer Kalk } fein gemahlen, lose und
Ia. Kalkmergel } in Säcken,
Staubkalk.
Muster u. Preise zu Diensten. Grösste Leistungsfähigkeit. Prima Referenzen.

Bayrische Zugochsen
stehen von [5153
Donnerstag, den 22. August
ab, preiswert
zum Verkauf.
Moritz Schloss, Halle a. S., Königstraße 62. Telephon 560.

Von Donnerstag ab steht ein großer Transport

Ia. bayrischer Zugochsen
preiswert bei mir zum Verkauf. (5158
S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.
Telephon 288.

Prima bayr. Zugochsen, 12—15 Zentner schwer,
" " **Stiere,** 7—9 " "
" " **Ochsenkälber,** 6—9 Monate alt (bestes Material zur Aufzucht erstklassiger Zugochsen)
offeriere unter günstigen Bedingungen zu zivilen Preisen.
Simon Sacki,
4280) **Mellrichstadt, Bayern.**

Zur bevorstehenden Düngesaison
offerieren wir
feingemahlenen Düngekalk,
enthaltend ca. 90—95% kohlensauren Kalk, pro ein Lowrys 200 Ztr. franko Station Bennstedt **Mark 45.—.**
Ferner empfehlen wir [3109
Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk,
bekannt als bester, **hochprozentigster Aetzkalk,** in **Stücken** und auch **gemahlen** zu den äußerst billigsten Tagespreisen.
Bennstedt, Post- und Bahnstation. **Bennstedter Kalkwerke** M. Maennicke & Schmidt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208211-15/fragment/page=0010